



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

538 (20.11.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-225794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-225794)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R. M. 2,50 ohne Bestellgeld. Beiweil. Kündigung der wirtsch. Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postfach 17690 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle: R. 1, 4-6, (Kaiserplatz), Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, (Schweigenstr.), 19/20 u. Keesfeldstraße 11, (Telegraphenamt). General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich. Abon. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenzeile für 10 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Restbetrag 2-4 R. M. Restbetrag-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorkauf bis bestimmter Tage, Stellen u. Ausgabewerben keine Vorauszahlung übernommen. Höherer Gehalt, Strafen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Anzeigenpreisen für ausgefallene od. beschränkte Ausgabewerben aber für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Der Parteikampf gegen Geßler

„Enthüllungen“ des „Berliner Tageblatts“

Berlin, 20. Nov. (Von unfr. Berliner Büro.) Neuem unaufrichtbarem Frevel glaubt das B. T. auf die Spur gekommen zu sein. Das Blatt erzählt, gestützt auf die angeblichen Mitteilungen eines Breslauer Industriellen: Mitte Oktober hätten dort mehrere Sitzungen der Vorstände der Arbeitgeberverbände von Industrie, Großhandel und Einzelhandel stattgefunden. An diesen Sitzungen hätten auch Offiziere der Reichswehr teilgenommen. Einer aus Breslau und mehrere aus Berlin. Besagte Reichswehroffiziere hätten erklärt, Geld zu „bestimmten Zwecken“ zu gebrauchen. Von der Reichswehr sollten Turnlehrer ausgebildet werden, die dann ihre Kenntnisse benutzen sollten, um weiterhin in Stadt und Land ähnliche Kurse einzurichten. Die einzelnen Arbeitgeber in Industrie, Großhandel und Einzelhandel sollten diese Kurse finanzieren, und zwar sollten bestimmte Beträge, je nach der Zahl der Arbeitnehmer gezahlt werden, etwa eine Mark pro Kopf. Ein Kuratorium sollte die Verwendung der Gelder überwachen.

Wer da weiß, wie die Wehrhaftmachung anderer Völker betrieben wird, etwa der Frankreichs, wo bis in die ersten Schuljahre hinein alles, nicht nur die Knaben, auch die Mädchen gelehrt werden, wird der Meinung sein, daß ein derartiger Turnunterricht auch den Deutschen nichts schaden könnte und wird in dem Beruf von Reichswehroffizieren für solche Zwecke keinen Arg finden. Das B. T. ist anderer Ansicht, dem ist sofort klar: Dahinter mächten Beschlüssen der Reichswehr zu „republikanischen Wehrverbänden“ stehen und zum Nachteil des Reichs, dessen Pflicht es sei, sofort nach Zusammentritt dagegen einzugreifen und auf völlige Klarstellung zu dringen.

Eine Auskunft

Wie dem Berliner Blatt inzwischen vom Wehrministerium an angegeben ist, genügt ihm nicht. In dieser Auskunft heißt es: Zweck der Besprechungen war, die im Wirtschaftsleben lebenden Herren für die den Bestand und die Güte des Reiches entscheidenden wichtigen Fragen der Unterbringung der auscheidenden Wehrangehörigen zu interessieren. Dar-

aus ergaben sich im Laufe der Besprechungen auch Erörterungen über Berufsausbildung, und bei der engen Beziehung zwischen Versorgung und Heereserhalt Hinweise auf die unbedingte Notwendigkeit der körperlichen Erhaltung dieses Erbes und damit einer möglichst allgemeinen Sportpflicht der Jugend. Gerade dieser Punkt fand besonderen Widerhall, vor allem wurde anerkannt, daß die Jugend, in erster Linie die Landjugend durch die Sport- und Turnvereine viel weiter noch nicht in erforderlichem Umfang erfaßt ist und daß hier Abhilfe dringend nötig ist. Hierzu sollen geldliche Zuwendungen dienen, die von privater Seite für die seit längerer Zeit bestehenden zivilen Sportschulen in Aussicht gestellt wurden.

Wir für unseren Teil finden in dieser Erklärung des Reichswehrministeriums kaum etwas auszusetzen. Wer das flache Land kennt, namentlich den preussischen Osten, weiß, daß von irgend welcher sportlichen und körperlichen Ausbildung hier seit dem Aufhören der allgemeinen Wehrpflicht gar keine Rede mehr ist. Das höchste der Gefühle sind die Radfahrervereine, die meistens dazu noch politisch etikettiert und geschieden, das ist alles. Selbst an der freiwilligen Feuerwehrrückmeldung ist der Andrang nicht allerorten besonders stürmisch zu sein. Aber es wird wohl so sein, wenn nicht schon in der nächsten Woche, so bestimmt nach Neujahr gegen die Reichswehr, und wenn er bis dahin noch an ihrer Spitze steht, gegen Geßler aus Verbestärkten Sturm gelaufen werden soll.

Auch Reichspräsident Ebert meldet sich in einem Vorkaufsakt zur Stelle, wieder mit seinem romantischen Vorschlag, die Einrichtung der vollkommenen sozialistischen Schande getretenen österreichischen Volkswehr uns als Beispiel zur Nachahmung dienen zu lassen. Ein wenig Wasser beginnt übrigens auch Herr Ebert schon in seinen Wein zu tun. Er will sich mit einer Forderung der Form begnügen, in der die Aufnahme in die Reichswehr vor sich geht. Ueber diesen Punkt wird sich vielleicht reden lassen. Man könnte sich ja denken, daß mit der Aufnahme ältere und reifere Offiziere in gehobener Stellung betraut würden. Auf jeden Fall wird man sich davor zu hüten haben, das Erbschaftsparteipolitisch abgekampften und politischen Parteien veramtlichten Zivilkommissaren anzuvertrauen. Das wäre so ziemlich der Anfang vom Ende.

Der Kampf um die Fredericus-Marke

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 19. November mit dem zweiten Nachtragsset für 1926. Nach dem Referat des Verwaltungsrates sind in den verflochtenen Monaten des Jahresabjahres an Einnahmen 65 Millionen weniger eingebracht, als erwartet wurden. Der Nachtragsset freilich deshalb an Ausgaben 75 Millionen Mark. Die vorgesehene Ablieferung von 70 Millionen Mark an das Reich ist zweifelhaft geworden.

Ferner beschäftigte sich der Verwaltungsausschuß mit der Frage der Fredericus-Marke. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates hatte in dieser Frage sich der Stellungnahme des Reichspostministers nahezu einstimmig angeschlossen und die Ausgabe gebilligt. Ein Antrag des Abg. Steinlopf (Soz.) auf Mißbilligung der Marke und Zurückziehung aus dem Verkehr wurde im Arbeitsausschuß mit allen gegen die Stimme des Abg. Steinlopf abgelehnt. Inzwischen ist dieser Antrag in der Vollziehung des Verwaltungsrates von den sozialdemokratischen Abgeordneten weiter erbracht worden, ebenso ein ähnlicher kommunistischer Antrag. In der Aussprache erklärte Ministerialdirektor Wobis, bezüglich der Fredericus-Marke sei der Verwaltungsrat nicht unabhängig eine Maßnahme des Reichspostministers zu mißbilligen. Zweckmäßig wäre aber die vorherige Anhörung des Verwaltungsrates gewesen.

Abg. Steinlopf (Soz.) wies demgegenüber darauf hin, daß durch die Fredericus-Marke in weiten Kreisen ein so heftige entstanden sei, Wert oder Unwert Friedrichs des Großen seien sehr umstritten. Hier aber handele es sich um die Frage, ob es richtig sei, auf einer Briefmarke der deutschen Republik das Bild eines Monarchen wiederzugeben. Das sei eine Geschmacksfrage und ein politischer Fehler. Das sei eine frühere Monarchen auf der Briefmarke sei eine Äußerung der republikanischen Bevölkerung. Ähnlich verhielt sich der kommunistische Redner. Die Redner der Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung hielten die Ausgabe der Marke jedoch für durchaus gerechtfertigt.

Reichspostminister Dr. Stiglitz erklärte,

der Fredericus-Marke hätten keinerlei politische Motive zu Grunde gelegen. Für die Verteilung der Köpfe auf die Briefmarken sei lediglich die Farbwirkung ausschlaggebend gewesen, und dazu seien berufene Berater hinzugezogen worden. Von der Schillermarke würden monatlich zweiinhalb Millionen mehr verkauft, als von der Fredericusmarke. Letztere sei er allein und er trage auch die Verantwortung. Minister Herr Steinlopf habe niemand im Verwaltungsrat die vorherige Verlage der Marken verlangt. Eine politische Forderung habe ihm ferngelegen. Er habe nur an die geistliche Größe Friedrichs des Großen gedacht und nicht weiter gefragt, ob er ein Monarch oder Katholik oder gar nur deshalb auszuschließen, weil er Monarch sei. Auch der Reichspräsident Staatspräsident Ebert habe die Größe Friedrichs anerkannt und diesem Bismarck und Stein zur Verfügung gestellt. Staatssekretär Dr. Wegmann vom preussischen Ministerium des Innern habe geschrieben, daß das Wort Friedrich vom ersten Diktor des Reiches direkt republikanisch gewertet habe und habe die Verdienste Friedrichs für die Wissenschaft, den Handel, die Agrarpolitik und die armere

Bevölkerung anerkannt. Alle diese Herren seien Republikaner und Demokraten. Er verheie also nicht, was man gegen diese Marken einzuwenden habe. Man müsse endlich des grausamen Spieles genug sein lassen, sonst nähere man sich der Grenze der Lächerlichkeit (Schr. richtig! D. Schriftl.). Der Verwaltungsrat ließ darauf das Thema fallen.

Veröffentlichung amtlicher Dokumente

Berlin, 20. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die große Aktienpublikation der Reichsregierung, die nach amtlicher Ankündigung unmittelbar vor dem Abschluß steht, wird alles in allem nicht weniger als 40 Bände umfassen. Damit ist eine historische Forschungsarbeit von ganz gewaltigem Ausmaß geleistet worden. Im Jahre 1919 wurde bekanntlich die Urkunden-Sammlung „Die deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch“ veröffentlicht. Damals sah man den Entschluß, ihr eine neue, weit zurückgreifende historische-politische Darstellung unter dem Titel „Die große Politik der europäischen Kabinette 1871-1914“ voranzustellen. Kein am Weltkrieg beteiligtes Land hat es bisher gewagt, dem deutschen Beispiel zu folgen und gleichfalls seine Archive zu öffnen. Wäre das geschehen, so hätte die Erforschung der Kriegursachen ganz andere Fortschritte gemacht, aber gerade die Hauptbeteiligten haben ja ein Interesse daran, das Geheimnis ihrer Archive nicht zu lüften, weil sonst die nur mühsam aufrecht erhaltene Legende von der Arienfahrt Deutschlands kläglich zusammenbrechen würde.

Das Urteil im Antiskler-Prozess

Hellwig und Rühl freigesprochen

In dem Prozess gegen Ivan Antiskler wurde in Berlin am Freitag das Urteil gefällt. Der Staatsanwalt hatte gegen ihn 1 Jahr Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe beantragt. Das Urteil lautete gegen Antiskler wegen Vergehens gegen das Kapitalfluchtgesetz und gegen die Devisenverordnung auf insgesamt 5200 Mark Geldstrafe. Die beiden Finanzräte Rühl und Hellwig wurden freigesprochen. Die Kosten der Verteidigung im Falle Hellwig wurden auf den Staat übernommen.

In der Urteilsbegründung ist bemerkenswert, daß nach Ansicht des Gerichtes dem Geheimrat Hellwig nicht das geringste nachgewiesen sei, deshalb habe man auch die Kosten der Verteidigung ihm abgenommen. Was seinen Kollegen Rühl betreffe, so sei das Gericht nicht ganz so weit gegangen, aber immerhin müsse betont werden, daß auch ihm keinerlei strafbarer Druck auf ihm unterstellte Organe nachgewiesen worden sei. Zeugenaussagen, die ursprünglich sehr belastend geklungen hätten, seien in der Hauptverhandlung wesentlich modifiziert worden; das habe in erster Linie zu der Freisprechung beitragen müssen.

Bei Antiskler konnte von einer Gefängnisstrafe keine Rede sein, denn abgesehen davon, daß es sich hier um verhältnismäßig geringe Devisenvermögen handele, habe der Gerichtshof berücksichtigen müssen, daß Antiskler der deutschen Wirtschaft mehr Devisen zugeführt habe, als er von der Staatsbank erhielt. Dieses Plus müsse als Milderungsgrund angesehen werden.

Das wahre Gesicht

Französische Regierungspolitik und elässischer Heimatstolz

(Von unserem Straßburger Mitarbeiter)

Von der in Locarno deutschseits feierlich verbrieften Garantie der Wehrgrenze hatte das heimattreue Elsass vollen Freiheit zur Wahrung seines Kulturdeutstums, von dem deutschen Verzicht auf gewalttätigen Widerstand Befreiung von französischem Spielespiel erhoft. Tatsächlich hat aber die zweite freiwillige Unterwerfung Deutschlands unter das Verfaller Friedensvotum den Elsanern nicht genügt, vielmehr für die Chauvinisten die letzte Hemmung beseitigt, sich mit dem Bild über den Rhein Jügel in ihrem gewalttätigen Assimilierungsprogramm anzulegen. Der Colmarer Kasernenüberfall auf den großen Heimatbundführer Dr. Kieckin ist von der französischen Staatsanwaltschaft ungesühnt geblieben, dagegen haben die sterilen Rationalisten das unrationelle, lediglich durch die formale Gemeinamkeit des Heimatstolzes bedingte gemeinsame Auftreten einheimischer Weislicher mit Kommunisten zum Anlaß eines neuen Verleumdungsfeldzuges genommen. Der chauvinistische Flügel der Elässischen Volkspartei sucht mit Spekulation auf die Bourgeoise Angst vor den Moskowitern die bodenständige Wehrheit an die Wand zu drücken und die hyperfranzösische Richtung Bourgeois-Pfleger hat sich zu dem Ende sogar ein neues Programm unter der Firma „Arbeit und Wahrheit“ zugelegt. Poincaré, der sich bei seiner erneuten Regierung neben dem Finanzportfeuille das „Blatt der Elässen“ persönlich aneignete, hat den Straßburger Bischof von Clemenceaus Gnaden, nach in seiner Pariser Audienz durch Versprechungen hinsichtlich Aufrechterhaltung des Konkordats bzw. Drohungen hinsichtlich Bahnfreigabe für den Valgismus derart bearbeitet, daß er für die elässische Weislichkeit die Staatsbürgerliche Freiheit aufgab und an der schärfsten Feder des Heimatbundes, dem Colmarer Redakteur Abbé Fadhauer ein Exempel statuierte. Den Spalt in der stärksten Landespartei, eben der Elässischen Volkspartei, durch verprochenes Entgegenkommen bei nationalem Wohlverhalten zu vertiefen, war der Endzweck von Poincarés sorgfältig vorbereiteter Uebernahmungs-Beise in den elässischen Schulen und seines über die angeblichen Fortschritte der Franzöisierung „entzückten“ Briefes an den Akademierektor Charleix, den berufsmäßigen obersten Einseitiger zur Unterdrückung der Mutterprache. Wenn Poincaré darin grundsätzlich eine Art Anerkennung der Zweisprachigkeit ausdrückt, so war dies als das „Bündel Heu“ für die regierungsfremden Elässer aufgedeckt, während gleichzeitig die französische Propagandapresse ungesühnt verächtliche, daß die pädagogischen Direktiven des Ministerpräsidenten absichtlich so „vage“ gehalten seien, um den Fels zu machen, ohne ihn nah zu machen. Mit der aus Poincarés Brief herauslesbaren offiziellen Anerkennung der sprachlichen Sonderart ist es der elässischen Bevölkerung sowie Lehrerschaft nicht getan, sie verlangen nach wie vor die deutsche Grundschule (mit dem Französischen als Fremdsprache im Unterrichtsplan). Als ein Erfolg der leidenschaftlichen Erregung ist es zu buchen, daß es über den feinen Plan, die Existenz des durch die deutsche Kera geschaffenen „Elsass-Vogelzungen“ durch Aufstellung an die benachbarten innerfranzösischen Departements auszulösen, zur Zeit völlig still geworden ist.

Das Bestreben der „Action Française“, nach berühmten Rühmern im Elsass eine faschistische Terror-Truppe heranzuzüchten, empfing dieser Tage die offizielle Weisung durch die Ordensverleihung an die elässischen Delteteure aus dem deutschen Kriegsbeere. Nicht genug mit der massenweisen Ansetzung der Medaille der „Fidelité Française“ auf die Hemdbrüste dunkler Ehrenmänner, die in der deutschen Zeit nach Weisung etwa Pierre Fuchers sich der Kontraktion von „Zwischenfällen“ besinnen, bedeutet die soeben angeforderte Schaffung einer „Médaille des Eudés“ durch die französische Regierung nicht nur eine innerfranzösische Angelegenheit, sondern — von der belobigten Moral ganz abgesehen — eine internationale Fakti-Loftigkeit, eines der stärksten im Zeichen von Locarno bzw. Zwölfr französischerseits geleiteten Stadel. Deserteure-Vereinigungen hatten sich im Elsass auf Veranlassung des aktiven Militärs bald nach dem Waffenstillstand gebildet; traurige Gesellen, die nach der Kurze irgend eines Pöbels schnappten, vergleichbar den kurz nach dem Franzosen-Einmarsch im Saargebiet gegründeten Vereinen ehemaliger Fremdenlegionäre (wohin mögen die goldschickten Seidenfabriken der Saarbrücker und Saarlauter Sektionen inzwischen gelandet sein?). Aber das ein neues „Bündel“ ist als dringendes Bedürfnis im achten Jahre der mühsamen Assimilierung herausgestellt, läßt nach verschiedenen Seiten tief blicken, und daß der französische Staatsanzeiger („Journal Officiel“ vom 22. Oktober) die Verteilungsbedingungen und die zum Nachweis der Desertion notwendigen Dokumente veröffentlicht, beweist, wie die derzeitige Regierung den von Briand in Genf so patheistisch versicherten Strich durch die Kriegserinnerungen praktiziert. Es wäre gegenüber der offiziellen französischen Verberrlichung des am deutschen Vaterlande verübten Kriegsverrats vielleicht doch nicht so unpassend, wenn



Dezember

Bestelle: ziltg Deino Zeitung

Herr von Hoersch in seinen zahlreichen Audienzen am...

Die Verfasser selbst wehren sich dieser und ähnlicher von...

Die radikale und radikal-sozialistische Partei-Sektion, die...

Die Reichsbahnlage im September

In dem Oktoberbericht der Reichsbahngesellschaft werden...

Verhaftungen in der Kohlenstiebersaffäre

Aus Anlaß der großen Kohlenstiebersaffäre in Duisburg...

Beide Verhaftete räumten bei ihrer Vernehmung unumwunden...

Kontrollfragen und kein Ende

Die Aufsicht auf eine rasche Erledigung der Kontrollfragen...

Moskauer Wortwärfte gegen Deutschland

London, 20. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Mit...

Die flüsternde Galerie

Paris, 20. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus...

Die Lage im englischen Kohlenstreik

London, 20. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der...

Die Grundzüge des Regierungskompromisses sind damit...

Letzte Meldungen

Auffsehenerregender Selbstmord

Berlin, 20. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Auf...

Erika Glackner verheiratet

Berlin, 19. Nov. Geheimere Regierungsrat s. D. Arnold...

Bergmannslos

Paris, 19. Nov. In einer Kohlengrube bei Lille wurden...

Das Zeppelinprojekt Sevilla-Buenos-Aires

Madrid, 19. Nov. Der Staatsrat nahm das endgültige...

Bestrafung einer Bestimmungsmensur

Von der Strafkammer Freiburg wurden vor einigen...

Das Eisenbahnattentat bei Magimiliansau

Ueber das (in unserem gestrigen Abendblatt gemeldet...

Schweres Eisenbahnunglück in England

9 Personen getötet

Der Expresszug York-Bristol fuhr am Freitag an einer...

Das Großfeuer im Kurort Mürren

Mürren, 19. Nov. (Von unserem Schweizer Vertreter.)...

Da das Dorf Mürren keine einheitliche Wasserversorgung...

Zwei der niedergebrannten Hotels gehörten der bekannten...

Die neuesten Marsbeobachtungen

Von Dr. A. Arfingner

Nachdem Ende Oktober der Mars der Erde auf längere Zeit zum letzten Male unter verhältnismäßig günstigen Beobachtungsbedingungen auf 60 Mill. Kilometer nahe kam, sieht man jetzt mit allgemeiner Spannung den Ergebnissen entgegen. Dem Gebrauch der Astronomen gemäß werden zwar auf den Sternwarten die gesamten Beobachtungen, soweit es die Verhältnisse es irgend gestatten, im Zusammenhange durchgeführt und erst dann in einheitlicher Weise bearbeitet oder, wie man sich wissenschaftlich auszudrücken pflegt, reduziert. Soweit Einzelheiten bisher veröffentlicht worden sind, entspricht der bisherige Verlauf der Opposition den Erwartungen. Das Abschmelzen des Südpolarflecks, der im umflehrenden Fernrohr oben erscheint, hat allerdings wohl etwas früher eingesetzt, als man annahm. Dies Abschmelzen ist jedenfalls der Vorgang auf dem Mars, der mit den Wirkungen der Jahreszeiten auf der Erde große Ähnlichkeit hat und schon mit bescheidenen optischen Hilfsmitteln verfolgt werden kann.



Mars 1926 Okt.

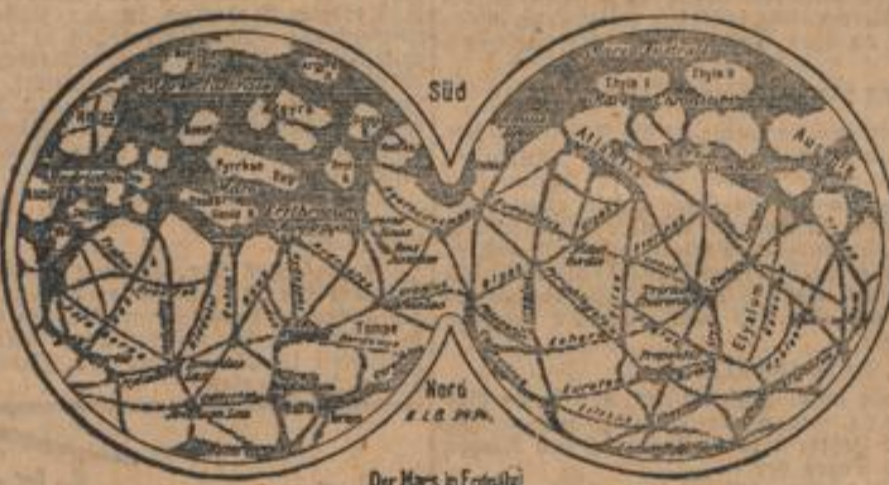
Das Aussehen des Planeten in dem besonders günstigen ersten Oktoberabschnitt dieses Jahres, das von atmosphärischen Trübungen auf dem Mars noch kaum beeinträchtigt wurde, gibt vorstehende Zeichnung unseres Nachbarn im Weltensraum wieder, die an einem „Airo“-Spiegelteleskop von etwa zwanzig Zentimeter Durchmesser von Obering. H. J. Gramagt gewonnen wurde. Die Verhältnisse gestatteten die Anwendung von 230- und 340facher Vergrößerung. Spiegellinse und Okular sind für Marsbeobachtungen aus dem Grunde besonders wichtig, weil sie vollkommen farbentreue Bilder liefern, wie sie in gleicher Qualität mit den üblichen Zinnoberokularen oder Refraktoren nicht erzielt werden können. Der obere Teil der Zeichnung des Planeten gibt das „Südpolargebiet“ wieder, das sich jetzt in allmählicher Auflösung befindet, während wir, mit dem Zentrum auf der rechten Bildhälfte, den „Sonnenmeer“ den größten Teil der Marsoberfläche einnehmen sehen. Verschiedene, hauchartige dünne Streifen streifen sich nach dem Mittelpunkt dieser charakteristischen Marslandschaft, in der man vulkanische Vorgänge beobachten zu können vermutete. Vielleicht wird auch dieses Rätsel durch die im Gange befindlichen Beobachtungen gelöst. Die Kanäle selbst sind allerdings von dem, was wir unter „Kanal“ verstehen, wohl weit entfernt. Man hat sie mit den reich verlaufenden Wänterflüssen in Versehen vorzuziehen, die mit dem Torntalfluss, die man eigentlich nur als reich veränderliche Tümpelreihen bezeichnen darf. Unter den günstigsten Beobachtungsbedingungen lösen sich ja auch die Kanäle in feinste Fäden oder Punkte auf, die getrennt kaum wahrgenommen werden können. Da hier mit äußerster

Ueberanstrengung der Leistung des Auges gearbeitet wird, sind die letzten Einzelheiten nicht mehr sicher festzustellen.

Neben dem Kanalrätsel erwarten jetzt verschiedene andere Aufgaben den Astronomen. So ist bei der vorigen Erdnähe das Verhalten der Marsatmosphäre bei photographischen Aufnahmen mit verschiedenen Farbfiltern in der Diskussion ungeklärt geblieben. Man wird daher diese Studien fortsetzen. Besonderen Erfolg versprechen wir uns weiter bei der Ergänzung der Temperaturbestimmung der einzelnen Marslandschaften, da sich ja 1924 hier Verhältnisse ergeben haben, die mit denen eines Frühlingstages bei uns ungefähr verglichen werden können. Große Bedenken gegen die Beobachtbarkeit des Mars wird allerdings jetzt der geringe Luftdruck auf seiner Oberfläche erregen, der etwa dem in achtzehn Kilometer Höhe über der Erdoberfläche entspricht. Den „Rücksignalen“ der Marjaner wird man daher auch mit erheblichem Zweifel gegenüberstehen müssen. ok.

Alle 2 Jahre und 49 Tage rückt der Mars in Erdnähe. Die letzte haben wir am 22. August 1924 erlebt. Es war die des ganzen Jahrhunderts, bei der der Durchmesser des Mars den größten Wert erreichte. Aber die Höhe über dem Horizont betrug nur 20 Gr., da der Mars damals eine südliche Deklination von 17 Gr. hatte. Die diesjährige Erdnähe zeigt uns den Mars mit einem scheinbaren Durchmesser von 20",4, aber er erreicht bei uns eine Höhe von 52 1/2 Gr., steht also etwa 20 Gr. höher als vor 2 Jahren. Was das bedeutet, werden alle die Beobachter und Liebhaber der Astronomie beurteilen können, die das Verfeinern des Bildes mit dem Aufsteigen des Mars einmal verfolgt haben. Die letzten Beobachtungen des Mars haben die wichtigen Fragen über seine Luftschicht und Temperatur zur Beantwortung gebracht. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß wenn Menschen auf den Mars verlegt würden, sie dort eine so geringe Luftschicht und Sauerstoffmenge finden würden, daß sie ohne künstliche Sauerstoffzufuhr nicht atmen könnten. Gerade vor 2 Jahren haben Verdon und Sübring die größte Höhe in einem Freiballon in unserem Luftmeer erreicht. Aber beide wurden trotz Zufuhr von Sauerstoff ohnmächtig und mußten den Aufstieg in einer Höhe von 10,5 km beenden. Wir können aus den Beobachtungen der letzten Jahre mit Gewißheit behaupten, daß nicht einmal soviel Sauerstoff auf dem Mars vorhanden ist wie in dieser Höhe auf der Erde.

Mars steht während der diesjährigen Opposition im Widder. Die Annäherung beträgt diesmal 69 Millionen km gegen 58 Millionen km vor 2 Jahren. Am 27. Oktober vor der Tag der größten Annäherung, jedoch sind die Unterschiede in den Wochen vor- und nachher äußerst gering. Der scheinbare Durchmesser betrug 20",2 am 20. 20",4 am 26. Oktober und 19",7 am 10. November. Die Werte für die Entfernung waren an diesen drei Tagen 69, 69 und 71 Millionen km.



Der Mars in Erdnähe

Mars ist jetzt um 3 Größenklassen heller als ein Stern erster Größe. Mars dreht sich in 24 h 37 m 23 s einmal um seine Achse. Wenn man ihn jeden Abend zur gleichen Zeit beobachtet, so zeigt er sich jedesmal in einer etwas veränderten Stellung. Mars fällt am südlichen Himmel durch seine intensive rote Farbe auf. Er ist nicht zu verwechseln mit dem ebenso hellen, aber weiß strahlenden Planeten Jupiter, der in der Dämmerung hochgenussam südwestlichen Himmel steht.

Prof. Dr. A. Graff von der Hamburger Sternwarte in Bergedorf teilt im Beobachtungsbulletin der „Astron. Nachr.“ seine Beobachtungsergebnisse des Mars bis Anfang November mit. Der Gelehrte hat festgestellt, daß seit September alle Oberflächeneigenschaften auf unserer Nachbarwelt deutlich sichtbar waren, und zwar wesentlich besser als 1924. Prof. Graff hat bemerkenswerte Änderungen in den letzten zwei Jahren am Sonnenmeer festgestellt, der rund, groß und dunkel erscheint. Das Kimbernmeer ist jetzt durch auf-

fallende Entwicklung eines Inselgebietes reich an Einzelheiten. Manche großen Inselgebiete bezw. „Kanäle“ sind verblüht, während andere sehr kräftig hervortreten. Als besonders bemerkenswert wird der Wechsel in den Umrissen der Marslandschaften Ulyben und Aulonien hervorgehoben. Am Südpol des Mars herrscht durchaus Sommer. Dieser Polfeld war am 1. November nur noch mit Mähe erkennbar, während sich die Reifhaube im Nordpolargebiet bis zu Breitengraden herunterzieht, die vergleichsweise denen von Mitteldeutschland entsprechen.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratsitzung vom 18. November 1926

Entstellung von Zahlen des Gemeindehaushaltes im Wahlaufruf des Zentrums

Wenn auch, wie bisher, Beurteilungen der Gemeindeverwaltung, die sich in Wahlaufrufen finden, nicht beachtet werden, so erfordert es doch das Gemeinwohl, die Entstellung von Zahlen des Gemeindehaushaltes, die der Wahlaufruf der Zentrumspartei irreführend zur Kritik der gemeindlichen Finanzpolitik verwendet hat, zu kennzeichnen. Das Nachrichtenamt erhält entsprechenden Auftrag.

Die Neuwahl der Stadträte

wird unter bestimmten Voraussetzungen auf Montag, 6. Dezember, nachmittags von 4-5 Uhr, festgelegt.

Die erste Sitzung des neuen Bürgerausschusses

Einige Vorlagen für die nächste Bürgerausschusssitzung, die voraussichtlich erst zu Beginn des Jahres 1927 stattfinden kann, werden gutgeheißen.

Städtischer Beitrag für eine Sonderpublikation des Vereins „Badische Heimat“

Der Verein „Badische Heimat“, der im Juni 1927 in Mannheim tagen wird, gibt bei dieser Tagung einen Sonderband seiner Zeitschrift „Badische Heimat“ heraus, der Mannheim gewidmet sein wird. Für dieses Werk wird ein städtischer Beitrag zur Verfügung gestellt.

5 Mark Geldstrafe für die Wegnahme einer Rose

Fräulein Tom Berger ist nicht, wie früher veröffentlicht, wegen Blumen diebstahls, sondern auf Grund der Feldverordnungs wegen Wegnahme einer Rose, die sie auf das Grab ihres Vaters legte, zu 5 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Zeitgemäße Fragen der Erholungsfürsorge

Der Einladung der Arbeitsgemeinschaft für Kindererholung E. W. Mannheim zu einer Besprechung über örtliche und auswärtige Verschickungsfragen waren am Mittwoch zahlreiche interessierte Kreise gefolgt. Die Aussprache wurde eingeleitet durch ein Referat des Stadtschularztes Dr. Linke, der über die Stellungnahme zur Erholungsfürsorge Deutscher Kommunal-, Schul- und Fürsorgeorgane bei der Kolberger Tagung im Herbst ds. Jahres berichtete. Dr. Linke ging aus von der Tatsache, daß zwar eine geringe Besserung des Allgemeinbefindens unserer Jugend seit den letzten beiden Jahren sich anzubahnen scheint, daß aber die Krisis noch immer nicht überwunden und eine Fülle erholungsbedürftiger Kinder zu verzeichnen ist. Es muß darauf hingewirkt werden, daß auch künftighin die Heil- und Erholungsfürsorge durchgeführt werden müsse, und daß dabei die größten Anforderungen an die Leistung der Heilung gestellt werden müssen. Anknüpfend daran berichtete Stadtschularzt Dr. Stephan über die auf der Schulärztliche planmäßig durchgeführte Kur- und Kontrollen, ihre Ergebnisse und ihre Lehre. Er konnte zeigen, daß mit ihrer Hilfe und durch die ärztliche Mitwirkung dem Grundlag größtmöglicher Wirtschaftlichkeit in der Erholungsfürsorge Rechnung getragen werden kann. Er wies ferner mit Nachdruck darauf hin, daß dem Arzt die verschiedenartigen Möglichkeiten der Erholungsfürsorge zur freien Verfügung stehen müssen, damit er die beste und billigste Art für den gegebenen Fall bei ausreichender Sicherheit des Erfolges wählen kann und damit die Heil- und Erholungsfürsorge jedem schwächlichen und kränklichen Kinde bis zur Erzielung des gewünschten Dauererfolges zugute kommen kann. Aus der lebhaften Aussprache ergaben sich noch allerlei Anregungen. Die Anwesenden nahmen mit höchstem Interesse an den für das Wohl unserer Jugend so wichtigen Verhandlungen teil. Bedauerlich war nur, daß nicht auch Vertreter städtischer Kollegien und des Kreises erschienen waren.

* Ein Kaminbrand entstand gestern nachmittags in H 1, 11 infolge Glanzrohrbildung. Die Gefahr wurde durch die um 6.15 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mit dem Kaminkehrzeug beseitigt.

Pariser Herbstsaison

(Von unserem Pariser Vertreter)

Die Herbstmesse der Kunst, des Theaters und der Mode ist in vollem Gange. Das verwirrende, in allen Farben schillernde Bild zu erfassen, ist kaum möglich, denn die Messe bestimmt und determiniert allein die „Erfolge“. Wo der Propagandadruck nicht über die nötigen Mittel verfügt, dort versagen alle Anstrengungen. Zu Heinrich Heines Zeiten galt Paris einer Annoncenbörse, heute gleicht die Stadt einer endlos sich abrollenden Werbetafel. Jede Figur, jede Aufschrift dient dazu, die Kunst anzupreisen, wie man eine Ware anpreist. Das Geschäft und die Kunst haben ein Bündnis geschlossen. Wer das Fach versteht, für musische Genüsse wirkliche, pikante Werbetafel zu machen, der wird ein unwiderlicher Mann. Die Unternehmer reihen sich um diesen Star ebenso — wenn nicht mehr — als um ein von gefeierten Autoren geschriebenes Stück. Die Gelder richtig verteilen, gehört zu den Geheimnissen des Pariser Kunstbetriebes.

Beginnen wir mit der Malerei. Man sollte glauben, daß sie außerhalb allen finanziellen Transaktionen steht. Der Engländer weiß aber, daß die Malerei für ein Bild zu den Eigenschaften der heutigen Kunstkritik gehört. Jedes Pariser Blatt läßt sich die Erwähnung eines Malers, das nach Teilen ablesende Lob bezahlen. Der Rezensent spricht soundsoviel „Kassierworte“. Die Kunstzeitschriften leben von der Publizität, als ob das eine Selbstverständlichkeit wäre: Ein Maler, der genannt zu werden wünscht, erhält den Tarif. Er kann wählen. Mit zweitausend Francs erwirbt er sich das Recht, von einem Meister der Pariser Kunstkritik besprochen zu werden. Besitzt der betreffende Maler einen Kunsthändler, so ist es Sache des Geschäftsmannes, die entsprechenden Arrangements zu treffen. Begüterte Südamerikaner, Japaner, Amerikaner werden schnell „berühmt“. Sie belegen in den Revuen gleich andächtig die Berichte über das entdeckte Talent. Gibt es etwas Schöneres als in Paris, dem modernen Athen, berühmt zu werden? Wer die Geschichte kennt, weiß, was hinter diesem Berühmtwerden steckt.

Vor vierzehn Tagen wurde der Herbstsalon eröffnet. Zweieinhalbtausend Bilder im Grand Palais. Schlecht gehalten. Die großen Kunsthändler bestimmten. Offiziell waren die Deutschen zugelassen. Aber wo waren sie zu finden? In Sitzungen, hoch oben, so daß man ihre Arbeiten in einer gro-

ßen Verklärung sah. Die Presse erwähnte nicht einen einzigen, weil für Publizität nicht geortet war. Wenn die Deutschen im nächsten Jahre geschlossen ausstellen werden, so ist es dringend nötig, daß sie für ihre Propaganda sorgen. Es gibt im heutigen Paris kein anderes Mittel, um zur Geltung zu gelangen. Von den Deutschen, die in diesem Jahr Herbstsalon vertreten waren, verdienen Erwähnung: Paul Braig (München), Adolf Wäcker (Barmen), Kunze (Frankfurt), Heinz Rosenberger (Berlin), Johannes Jmari (Breslau), Bed (Ludwigshafen). ... Die Glanz der Pariser Herbstsalons überwiegen nicht im Mindesten. Aus den Reihen der alten Revolutionsmalerei, Segonzac, Despagnat, Dongen, Laprade bildete sich ein Kreis der „Konservativen“. Das Publikum regt sich über die orange-rot-weißen Porträts, die von Dongen malt, nicht mehr auf und ergötzt sich an den schwarz konturierten, blau-weiß-rosa gemalten Affiduen eines Malers. Der Herbstsalon weicht sich gegen Neuerer. Dadurch hat er jeden Charakter eingebüßt. Vielleicht bildet er nur mehr ein Anhängel der Akademie-Salons. Wertvoll sind die Sonderausstellungen holländischer und spanischer Maler. Die Holländer Wigmans, Sijmerts, Verfel stehen turmhoch über verblühten französischen Lieblingsmalern; unter den Spanier ragt der an Zulooaga erinnernde Eduardo Pozano hervor.

Devor die großen Revue-theater mit den kostspieligen Novitäten und Schlagen vor die Öffentlichkeit treten, bringen die Kabarett- und Bühnen zweiten Ranges ihre Reuearbeiten heraus. Besser als die für den Fremden bestimmten Ausstattungsrevuen lassen die aktuell zugeführten Szenen der „Uebertretel“ das Lieblichsthema der Saison erkennen. Man ist von dem melodramatischen Klagen über die geldgierigen und treulosen Angehörigen abgelenkt. Die Späße über den gescheiterten Frank sind zu Ende. Poincaré schreitet wieder als Retter über die kleine Bühne, und Herriot, Painleve marschieren, wie Schüler, hinter ihm gehorsam und ergeben her. Der Frank wird sich selber retten. Die Amerikaner mögen warten. Ein frischer Optimismus weht durch die Chansons. Riesmagerlei gehört nicht ins Programm. Bloch die Hansfrau stimmt einige scharfe Liedchen auf die Schieber an. Mit dem Spott- und Hohlhebern auf die Fremden ist es auch zu Ende. Wehrig geblieben ist das Wagerreihen über die Deputierten. ... Als neues Leitmotiv erscheint in den Kabarettrevuen: Thoiry. Saha Guity widmet der „kühnen Idee unseres Talienrand“ (er meint Aristide Briand) eine Szene in seiner Revue, die den Titel: „Im Vagabund“ trägt. Wir sind in Genf. Der Völkerbund wird als Jahrmakel geschludert. Da gibt es Mandate zu verkaufen, Verträge abzu-

schließen, allerlei Geschäften zu entriren. Frankreich und England, die Kolonialmächte, werden beneidet, weil sie in ihrer Auslage so viele schöne Dinge zeigen können, während die Italiener und die Deutschen leer dastehen. Die Marianne singt ein niedliches Lied auf die französischen Kolonien, die sie alle so gerne hat, daß nicht eine einzige verschachtet werden darf. Marianne steht zwar den Völkern, aber sie glaubt nicht an ihn. Besser ist, wie sie den Zuhörern anvertraut, ein starkes Volk, das Kinder produziert und eine gesicherte Grenze. Vocarno und Thoiry sind „Melodien“ des alten Violoncellspielers Briand. Die Pariser nehmen Guity's politische Späße mit großem Beifall auf. Der laudige Bühnenkritiker trifft an der richtigen Stelle. Das Misträuen des Pariser gegenüber den „lodenden Tönen der Deutschen“ wird von Guity in einer harmlos erscheinenden, aber äußerst charakteristischen Szene zum Ausdruck gebracht. Selbstverständlich findet Guity das Lob der Boulevardpresse.

Ein anderes Thoiry zeigt uns das Kabinett „Deuil de Paris“. Dort hat der beste politische Chansonnier, Dorin, das Heft in Händen und er geht aufs Ganze los. In der Revue kommt eine Szene vor, die uns nach Thoiry verweist. Stresemann und Briand konferieren. Man sieht ihre Silhouetten. Hinter einer Gardie warten die Diener der beiden Staatsmänner, Fritz und Francois, auf das Ende der langwierigen Besprechung. Sie benutzen die Zeit, um sich selber einmal miteinander auszuplaudern. Beide haben an der Front, erlitten Schwere. Sie lassen die furchtbare Vergangenheit vorüberziehen. Der Krieg hat ihnen ein Stück ihrer Jugend geraubt, aber eine große Erkenntnis gebracht: Frankreich und Deutschland müssen Freunde werden! Sie begrüßen die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner als das Vorspiel zu einer Entente. Ihr Entschluß macht sich in einem Duett Luft, dessen kräftige Töne etwas hörend ins Zimmer der „Chefs“ dringen. Doch die hohen Herren scheinen auch recht vergnügt zu sein. Kommt die Diener mit ihrem Lied zueinde, da erklingt eine ruhrende Violoncellmelodie. Man sieht den buschigen Kopf Briands über das Instrument gebeugt. Bitternd führt Aristide den Bogen. Die Weise wird fröhlicher. Stresemann beginnt laut zu lachen. Es wird ein lustiges Thoiry. Die Zuhörer amüsieren sich und klatschen. ... Hinter der Gardie verneigen sich die beiden Minister. Im Zwischenakt reißt man sich um die politische Chansons Dorin, der Text und Musik zu seiner Thoiry-Szene geschrieben hat.

Wahlnachfrage

Entscheidung des Stadtrats gegen die Entstellung von Zahlen des Gemeindefinanzplans durch den Wahlausschuss des Zentrums

Durch das Städtische Nachrichtenamt erhalten wir in Erwiderung auf einen Wahlausschuss des Zentrums folgende Zuschrift:

Indem der Gemeindefinanzplan des Zentrums als Folge einer unverantwortlichen Finanzpolitik das Anwachsen der jährlichen Ausgaben der Stadt von 23 Millionen im Jahre 1914 auf 83 Millionen im Jahre 1926 feststellen will, erhebt er den Vorwurf einer Ausgabenerhöhung um mehr als das Doppelte, und zwar wird diese schwere Anklage in einem Zeitpunkt erhoben, in dem die Städte mit Nachdruck betonen, daß ihre Ausgabenvermehrung gegenüber der letzten Friedenszeit eine bescheidene und eine infolge der besonderen Verhältnisse der Nachkriegszeit unvermeidliche ist.

Der Haushaltsplan 1926 ist ein reiner Bruttoetat, während der Haushaltsplan 1924 bzw. die ihm zum Vergleich beigegebenen Zahlen 1914 (diese hat der Wahlausschuss benutzt) zum großen Teil auf dem Reizprinzip beruhen. Damals hat man Revenuetats gebildet; der Haupttat übernahm nur deren Ergebnisse, leibste Zuschüsse, empfangene Ueberlässe. Infolgedessen sind die Gesamtausgaben der wirtschaftlichen Betriebe: Wasserwerk, Gaswerk, Elektrizitätswerk, Straßenbahn, Schlachthof und Viehhof, die 1926 zusammen 20.826.000 M. betragen und welchen höhere Einnahmen gegenüberstehen, im Haushaltsplan 1914 überhaupt in der Ausgabenübersicht von 23 Millionen nicht, auch nicht mit einer Mark enthalten. Diese Ausgaben müssen wachsen, je mehr die Werte gegeben. Man sieht schon daraus, wie unbillig es ist, Gemeindevoranschläge lediglich nach den Ausgaben zu vergleichen. Bei einer Reihe von Voranschlägen, nämlich dem Kolonnenplan, der Müllabfuhr, der Straßenreinigung, dem Fahrpark, den Friedhöfen, den Krankenhäusern, der Volks- und Fortbildungsschule, den höheren Lehranstalten, den städtischen Schulen, der Handelshochschule, dem Nationaltheater sind 1914 nur die Betriebsausgaben in Ausgabe gestellt, 1926 aber die gesamten, nicht nur die Einnahmen verkürzten Ausgaben. Würde man 1926 wie 1914 nur diese Betriebsausgaben eingesetzt haben, so wäre die Ausgabe 9.412.000 M., während sie infolge dieser anderen Darstellungsart 18.913.000 M. betragen, also 7.500.700 M. mehr. Auch dieser wirklich nur scheinbare Mehrbetrag liegt in den 83 Millionen Mark.

Im Voranschlag 1926 erscheinen sodann die Ausgaben von Hauswartungen doppelt, nämlich da, wo der Zweck behandelt wird, dem die Bauten dienen (s. B. Schulen) und zusammengefaßt bei den Voranschlägen des Hochbau- und Maschinenbauamts, welchen entsprechende Gegenposten in Einnahme angeführt sind; so entsteht wieder eine scheinbar höhere Ausgabe von 1.876.200 M. Die Ablieferung an das Land aus der Gebäudebesondersteuer mit 5.008.000 M. und die Ueberweisung an den Wohnungsbau mit 4.484.000 M., zusammen also 8.497.000 M., erscheinen als gemeindliche Ausgaben, weil das gesamte große Steuererträgnis in den Einnahmen vorgetragen ist. Auch der öffentliche Arbeitsnachweis im Jahre 1926 ist bei jenen 83 Millionen Mark mit der Bruttoausgabe von 7.496.900 M. beteiligt; 1914 steht dem eine Differenz von 120.678 M. entgegen — die „Zuschüsse“ 1926 ist 857.000 M. In den Ausgaben 1926 — als Teil jener 83 Millionen — stehen ferner die Ersparnisse an Ruhegehaltsbezügen usw. mit 1.900.000 M., die Bezüge der Beamten und Angestellten für 1926 mit 2.297 Millionen Mark, denen 1914 wegen der anderen Art der Aufstellung nur geringe Beträge (etwa 100.000 M.) gegenüberstehen. 1914 stellten wir die Ablieferung an das Land für Hundesteuer nicht unter die Ausgaben, sondern damals erhielten wir vom Staate nur unseren Anteil; das Ergebnis für 1926 ist eine scheinbare Mehrausgabe von 112.000 M. Bei der gehobenen Fürsorge, mit der wir erst seit 1924 befaßt sind, stellen wir den Anteil des Landes in Einnahmen und den ganzen Betrag statt nur den reinen Gemeindeaufwand in Ausgabe; die Zufahrt für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, die die Stadt vom Reich in vollem Betrag angewiesen erhält, stellen wir mit 1 Million in Einnahme und Ausgabe; hieraus erwächst eine höhere Ausgabe: 2.040.400 M.

Aus alledem ergibt sich, daß wir bei Fortführung der Etatverpflichtungen des Jahres 1914 die Ausgaben um rund 40% Millionen Mark, jedoch auf 83% Millionen Mark vermindern könnten. Auf die materiellen Änderungen, s. B. darauf, daß infolge gemeindlicher Neubauten in den Ausgaben wesentlich höhere Ruhenswerte stehen, soll nicht einzugehen werden. Die Darlegung hatte ja nur den Zweck, die Unmöglichkeit dieses kritischen, aber für Mannheim gefährlichen Vergleichs von Bruttoziffern mit Nettoziffern aufzuzeigen.

Der Wahlausschuss des Zentrums vergleicht ferner die Umlagenhöhe von 1914 mit jener des Jahres 1923; für letzteres Jahr werden 27 Pf. für letzteres 23 Pf., das wäre das 7fache, ermittelt. Daß bei letzterer Zahl die Worte „unter Einrechnung der Gebäudebesondersteuer“ stehen, will wenig besagen, da vorher diese Erhöhung als eine Folge einer unverantwortlichen Finanzpolitik und der Bewilligung von Millionenbeträgen für „unerhörten Luxus“ gekennzeichnet und überdies die Abgabe als ein Gewerbebetriebe- und Hausbesitzgesetz bezeichnet wird. Es ist unerhörte, daß man die Gebäudebesondersteuer (und zwar mit deren Abschlag), die den gemeindlichen Finanzen nur zu knapp einem Viertel zugute kommt, die überdies kraft gesetzlicher Vorschriften werden muß, die lediglich nur den Hausbesitz und diesen nur aufgrund der Einkaufsteuer treffen soll, zu Umlagenbeträgen zu addieren mag und diese dann der Umlage gegenüberstellt, die von der Gemeinde aus Einkommen, Kapitalvermögen, Gewerbe- und Grundvermögen im Jahre 1914 erhoben worden sind. Hier sind Größen von höchster Verschiedenheit zu einer Einheit zusammengekluppt.

Johann Peter Hebel gefährdet die Republik oder: Der reingefallene Gefinnungschnüffler Farbenpiel

In einer Schule sahen zwei Schüler, von denen hieß der eine Schwarz, der andere Weiß, wie es sich treffen kann; der Schullehrer aber für sich hatte den Namen Rot. Gest eines Tages der Schüler Schwarz zu einem anderen Kameraden und sagte zu ihm: „Du, Jakob“, sagt er, „der Weiß hat dich bei dem Schullehrer verleumdet.“ Gest der Schüler zu dem Schullehrer und sagt: „Ja, Ihre, der Weiß habe mich bei dem Schwarz gemacht, und ich verlange eine Unternehmung. Ihr seid mir ohnehin nicht a r i n, Herr Rot!“ Darob lächelte der Schullehrer und sagte: „Sei ruhig, mein Sohn! Es hat dich niemand verflucht, der Schwarz hat dir nur etwas weiß gemacht, Hebel's Werke, herausgegeben von Adolf Sütterlin, Bong & Co., Viertel Teil, Seite 233, Zeile 10—21.“

Dies harmlose Geschicklein, das unser J. P. Hebel um das Jahr 1819 veröffentlicht hat, stand am Samstag, 13. Novbr., beinahe Verberührung eines Dilas auf der Tafel einer Seize der Realische Heubendheim. In begreiflicher Wadenendfreude vergah der Ordner um 1 Uhr die Tafel auszuwählen. So hatten denn die Wähler aus dem „Aureobrevit“ zu Heubendheim wirklich Ruhe — besonders in Anbetracht der Wahlfahrt — die schon geschriebenen Sätze zu studieren. Das Wahlfieber und die Schulstudenlust einer höheren Lehranstalt wirkten schließlich verwirrend auf die Sinne einiger Neugieriger. Das Wunder, daß es einem Herrn farblich vor den Augen wurde: „Hilf Himmel, ich ich recht! Schwarz — Weiß — Rot — grün — Rot — weiß — Aha, da haben wir's! Da verherrlicht ein Deutschlehrer einer höheren Schule — das sind ja bekanntlich lauter verkappte Monarchisten und Erzkonservatoren — die Farben des Kaiserreichs! Und wie niederträchtig er den abnungstosen Kindern das Gift der Reaktion eintrüffelt. Der muß an den Pranger! Endlich können auch wir einmal den „Geist“ dieser Anhalten und der Herrn Philologen brandmarken. Und ein geistiger, von innerer Entrüstung durchdringter Artikel geht an die „Volkstimme“, die ihn häufig abdruckt.

Erziehung zur „richtigen“ Farbe

Die Eltern kommen viel zu wenig in die Schulen — wir denken dabei vor allem an Mittel- und höhere Schulen —, die ihre Kinder besuchen. Es würde mancher darauf aufmerksam, wie man in den meisten Schulen mit allen möglichen Erziehungsmitteln versucht, die Schulen der Republik zu entfremden. So teilt ein Parteigenosse mit, daß er am Sonntag früh, als er in der Heubendheim in einer Realische im Zimmer der Klasse Xa seiner Wahlpflicht genügt, folgende Aufschrift, die nur vom Lehrer stammen kann, an der Tafel las:

Farbenpiel

In einer Schule sahen zwei Schüler, von denen hieß der eine Schwarz, der andere Weiß, wie es sich treffen kann. Der Lehrer aber hatte für sich den Namen Rot. Gest eines Tages der — — — — — Ein einfacher, viele denken vielleicht sogar harmloser Satz, und doch, wenn es dem betreffenden Lehrer nur darauf ankommt, ein „Farbenpiel“ zusammenzustellen, warum schrieb er nicht:

„Schwarz lag die Nacht über dem Lande. Da fludete lachend Rot in der Ferne den Beginn des neuen Morgens. Die Sonne kam heraus und in Gold getaucht schien die Landschaft.“

Nicht wahr! Das ist doch auch ein nettes „Farbenpiel“ und viel schöner als die Geschäfte mit Lehrer und Schülern. Warum der Lehrer in Klasse Xa der Heubendheimer Realische nicht so oder ähnlich geschrieben hat? Run er wollte

eben ein Farbenpiel mit Schwarz, Weiß und Rot, aber belächelt nicht etwa, weil das die Farben der Monarchie waren. D. nehm nur weil es grad so schön war. Und, nicht wahr, viele unserer Mittelschullehrer wollen doch so gar nicht mehr von der Monarchie wissen? Da gibts nichts zu lachen!

Ja das nicht Köhler! Der gute Hebel — ein selbst Philologe — hätte ob dieses belächelnden, biederen Franzosen sicher gelacht, daß das Land von den Wämmen gesteuert wäre, und er hätte flugs eine hübsche Geschichte für den Rheinländischen Hausfreund draus geknetet. Die ganze Sache hat aber einen recht ernsten Kern. Das ewige Gezeret und blindwütige Dreinschlagen etlicher stets geschäftiger „Erlinungsschnüffler“, die immer und überall Gefahren für die deutsche Republik und ihre Farben wittern, die grundsätzlich in jedem Lehrer einer höheren Schule einen Gefährlichen und Staatsfeind, in jedem 17jährigen Weiskämpfer einen Kalktrücker und Reichsbannerträger sehen all das wirkt allgemach abkühlend und jammervoll. Wir haben an dieser Stelle ja schon oft darüber geschrieben. Auch ohne mühevollen Nachdenken müßte den gesinnungslosigen Parteipolitikern klar werden, daß sie damit der Sache des Volksstaates doch nur selber sehr schaden. Man sollte billig annehmen, daß sich der Verfasser des „Volkstimme“-Artikels der Folgen bewußt ist, die sein Tun für die ernste Erziehung der Schule und für das dringend nötige gute Einvernehmen zwischen Schule und Elternhaus haben kann. Ob solche Nachdenken zwar vermögen, in die Harmonie, die zwischen Elternschaft und Schule gerade in Heubendheim herrscht, Rißlinien einzuspüren muß bezweifelt werden. Denn gottlob gibt es auch im Lager der Eltern noch Leute, die nicht gleich die dunkelste und schärfste Spitze des Parteipolitikers ansetzen, wenn es sich um die Verlangung der höheren Schule und ihrer Lehrer handelt. Hebel den Reinfall des Schnüfflers und der „Volkstimme“ nicht nun wenigstens doch etwas zu lachen!

Brand im Kohlenlager. Aus unbekannter Ursache brach gestern Abend in der Kohlen- und Holzhandlung von Adam Hebbeger, Landungstraße 6a, Feuer aus. Um 10 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr an der Brandstelle eintraf, fanden ein Holzschuppen, ein Kalktrücker, eine Kanne Benzin und eine große Menge Kohlenpulver, die unter dem offenen Schuppen lagerten, in hellen Flammen. Das Feuer wurde durch die Motorpumpen mit zwei Schlauchleitungen in einständiger Tätigkeit gelöst. Der Schaden beträgt etwa 10.000 Mark.

Autounfall. Unter Bezugnahme auf den im Donnerstag, Mittagblatt veröffentlichten Autounfall wird uns von hiesigen franz. Konsulat mitgeteilt, daß der Wagen des Konsulanten Klein aus Heubendheim dem des französischen Konsulanten Ueberholer in die Hände gefahren ist. Daß trotzdem der Wagen des Herrn Klein umgeworfen und seine Insassen leicht verletzt wurden, ist nur auf den Zustand zurückzuführen, daß der Wagen des französischen Konsuls von viel schwererer Konstruktion ist als der andere.

Unangeführte Leihfälle. In letzter Zeit wurde u. a. einwundet: Aus einem Gartenhaus bei den Remisen ein Anzug aus grauem Wolstoff und ein weiterer Anzug aus braunem Wollstoff mit gelben Streifen, beide ohne Weste, eine blaue Leinwand, für große harte Figur passend. Aus einem Lagerplatz in der Lindenstraße eine Einspannerrolle. Das Untergeteilt ist rot, die Stellborde braun gefärbt. Ein Herrenmantel (Naglan), Fischgrätenmuster, oberer Teil innen schwarz gefüttert, rechte Kantenlinie ein Voch, in der Handelshochschule, A 1, 2. Ein braunleberner neuer Geldbeutel mit mehreren Fächern und Druckknopfschloß mit 800 Mark und einen Wechsel über 200 Mark, unbeschädigt von der Panzerischen Hypothek und Wechselbank im Ludwigsbafen, im Schlachthof. Ein schwarzer, einreihiger Schwedenmantel mit Rückengurt und drei Knöpfen, am Hauptbahnhof.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am morgigen Sonntag Herr Karl Gauß mit seiner Ehefrau Christiane geb. Scheu, wohnhaft Neerleidsstraße 37. Herr Gauß war eine in weiten Kreisen unserer Stadt bekannte und beliebte Persönlichkeit ist Werkmeister der Firma Goeber und Mandelbaum, Zigarettenfabrik.

kluge Frauen finden schnell! 2-3 mal so ausgiebig wie Bohnenkaffee und Malzkaffee ist Quets. Er ergibt stets guten, billigen und dabei selbst Kindern u. Kranken bekömmlichen Kaffee. Ver in Paketen: Gold 120 Pfg., Gelb 90 Pfg., Rot 50 Pfg., Grün 25 Pfg.

Theater und Musik

Richard Strauß in London. Richard Strauß, der das nächste Konzert des Mannheimer Philharmonischen Vereins dirigieren wird, hat mit seinem Londoner Konzert einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Er dirigierte seine sinfonische Dichtung „Don Juan“, an Stelle der angelegentlichst Liebesszene aus „Feuer und Blut“ die „Carnantse“, „Doverküste“, das „Meisterfinger“-Wortspiel und Mozarts „Don Juan“. Elena Werhadt sang drei Lieder von Strauß mit Begleitung des Komponisten, sowie Schubert's „Winterreise“. Die Kritik befaßt den durch den frühen Termin verschuldeten relativ geringen Besuch, hebt die unersandert meisterhafte Orchesterführung des deutschen Musikers hervor und verzeichnet ungewöhnliche Begeisterung des Publikums, vor allem bei den eigenen Kompositionen von Strauß.

Franz Werfel an das Dillfelder Schauspielhaus anlässlich der Uraufführung „Paulus unter den Juden“. Meine geliebten Freunde, wieder muß ich in dieser Dankbarkeit und Bewunderung vor dem Werk mich beugen, das Sie mit der wunderbaren Gestaltung meines „Paulus“ vollendet haben. Es war ein Werk der Aufopferung, der Unermüdblichkeit und Heiligkeit wie immer! Aus ganzer Seele danke ich Ihnen wie allen den echten Künstlern, die in Ihrer Schöpfung wie ich und je dem Ideal dienen! Ich möchte in diesem Briefe jedem Einzelnen am liebsten meinen Dank aussprechen, denn jeder hat verschwenderisch sein Bestes beigegeben! Erlauben Sie aber, daß ich nur die Namen meiner beiden Helben, Saulus und Gamaliet, Efer und Glusberg, hier nenne, die beiden für alle anderen, denen die schwerste Aufgabe anfallen ist, die sie so ganz wunderbar gelöst haben! Meine Dankbarkeit für Ihr Theater ist mehr als ein Theater; wird unumwandelbar sein. Mit meiner ganzen Kraft will ich's beweisen.

Shakespeare an deutschen Bühnen. Nach der dankenswerten Zusammenstellung von Rühlberg (Voss) im demnächst erscheinenden Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft gab es im vergangenen Jahre 1925 Aufführungen, wobei 26 Werke von 181 Theatergesellschaften besprochen wurden. Gegenüber dem Jahre 1924 ist ein Rückgang um 83 Aufführungen zu verzeichnen. Folgende Stücke wurden aufgeführt: Der Wiberkenhiller, Bismarck 208 mal durch 41 Gesellschaften, Hamlet 207:24, Ein Sommernachtstraum 21:20, Romeo 191:23, Der Kaufmann von Venedig 185:23, Das ihr wollt

129:27, Wie es euch gefällt 126:10, Othello 99:31, Viel Lärm um nichts 88:12, Macbeth 48:10, Die Komödie der Irrungen 40:14, Julius Caesar 37:4, Troilus und Cressida 37:3, Lear 35:12, Die beiden Veroneiser 33:3, Richard der Dritte 31:3, Rab für Rab 29:4, Das Wintermärchen 25:5, Richard der Zweite 20:4, Ende gut, alles gut 20:2, Coriolanus 14:3, König Johann 9:1, Pelurich der Vierte (1) 6:3, Die lustigen Weiber von Windsor 5:2, Antonius und Cleopatra 5:2, Verlorene Liebeshöhle 7:1. An der Spitze steht wieder Verlin mit 283 Aufführungen (48 mehr als 1924), die Volkshäuser allein bei 87; dann folgt das Ballertheater mit 83 Romeoausführungen. Die zweitöchste Spitzenziffer zeigt Wien mit 127 gegen 79 im Jahre 1924; in der Burg allein gab es 57 Aufführungen, das Theater der Josefstadt bei 60. An dritter Stelle ist Hamburg zu nennen mit 73 Aufführungen gegen 54 des Vorjahres. Dann folgt München mit 47, wovon ein Rückgang um etwa die Hälfte des Vorjahres bedeutet. Als Orte, die Shakespeare öfter zu Worte kommen ließen, sind ferner zu nennen: Düsseldorf mit 43, Dresden mit 33, Altona und Frankfurt a. M. mit je 36, Köln mit 23, Leipzig mit 23, Königsberg mit 24, Chemnitz mit 20, Magdeburg mit 19, Stuttgart mit 17 Aufführungen.

Theaternachrichten. Die Württembergischen Landesbühnen bringen am 20. November im Kleinen Hause Alfred Neumann's Drama „Der Patriot“ in der Inszenierung von Friedrich Brandenburg zur Uraufführung. Im Staatstheater zu Weßbaden ist für Mittwoch, 24. November die Uraufführung von Paul Olinde mit 125 neuerer Oper „Cardillac“ angelegt, die vor einigen Tagen an der Dresdener Staatoper zur Uraufführung gelangte. Die musikalische Leitung hat Otto Kemperer, die Inszenierung leitet Dr. Hans Schärer. Die Dekorationen werden nach Entwürfen von Gerhart F. Buchholz hergestellt. Im Dresdener Staatlichen Schauspielhaus findet die reichhaltige Uraufführung von Den Jonsons Komödie „Volpone“ in der Bearbeitung Stefan Zweig's unter der Spielleitung von Josef Meien am 25. November statt. Die Intendantin der Städtischen Bühne in Magdeburg hat Emil Bernhardt's Drama „Das reichende Lam“ zur Uraufführung erworben. Dese wird am 11. Dezember im Rahmen der „Jungen Bühne“ im Wilhelmtheater stattfinden. Ein neuer Anlauf einaktiger Lustspiele von Raul Kuerndelmer „Der entscheidende Schritt“ ist soeben im Programm von Intendanten Walter O. Stahl für das Stadttheater in Frankfurt a. d. Oder zur deutschen Uraufführung erworben

worden, die Mitte Februar kommenden Jahres unter der Regie des Intendanten und in Anwesenheit des Autors stattfinden wird. — Die Intendantin des Stadttheaters Dorffmann und hat die zweifelhafte Oper „Das Wunder“ von Volpert Eiden, Text von Björnson, Ueber die Kraft“, erster Teil von Dr. Willa Kron, zur Aufführung für diese Spielzeit angenommen.

Der Ven-Dur-Film in Zahlen

150.000 Personen arbeiteten am „Ven-Dur“-Schauspiel mit. 100.000 allein am Wochenende in Antiochia. 4.000.000 Dollar kostete die Herstellung des Films, 500.000 Dollar allein das Wagnereisen und 500.000 Dollar die Geschäftskosten. 650.000 Meter Negativfilm wurden belichtet, 800.000 Meter Positivfilm wurden hergestellt, 4.000 Meter mit der endgültigen Film, 160 Meter unverwertet gebliebener Filmmaterialien kommen auf je 1 Meter des vorführungsfertigen Werkes. 14.000.000 Einzelbilder rollten durch die Kurbeln in den drei Jahren, die die Aufnahmen beanspruchten. 160.000 Meter Stoffbahnen wurden in Berlin für 8.000 Spezialstoffe, Mäntel, Requisiten usw. angeschafft. 22.000 Kilo Messing und Eisenblech wurden zu 6.000 vollständigen Römerrüstungen verwendet, 9.000 Pfund Leder wurden zu Schuhen u. Lederzeug für 8.000 Kostüme von archaischer historischer Treue verarbeitet. 100 sechshändige antike Kriegsschiffe wurden kämpfend von 49 Kameraden gleichzeitig aufgenommen. 500 Meter in der Längsausdehnung und 50 Meter in der Höhe nach der große Zirkus in dem 100.000 Zuschauer dem Wagnereisen beimohnten, 42 Kameraden verbrauchten Herbel 20.000 Meter Negativfilm. 12 verschiedene Nationalitäten liefen. 48 feurige Kasse, und beim Rennen wurde ein Treiber von 87% Sekunden für 1/4 englische Meile erzielt.

Veranstaltungen

Das Konzert des Mannheimer Sängerkreises findet am morgigen Sonntag, 21. Nov. (Fest- und Betttag) unter Leitung des Chorleiters, Herrn Musikdirektor Edgar Hansen statt.

Die Piederhalle Mannheim veranstaltet am Sonntag (Fest- und Betttag) im Riebelungsaale des Rosengartens unter der Leitung ihres Chorleiters, Musikdirektor Friedr. Keller, ihr Vereinskonzert, das nur Werke lebender Komponisten anstellt.

Vom Wesen der Seele. Ueber dieses Thema wird Heinrich Heine-Helberberg am Sonntag vormittag sprechen. Daran schließt sich am Abend ein Vortrag von Dr. Karl Unger-Stuttgart über: Die Krisis im Gedichtleben der Gegenwart.

Aus dem Lande

Die Antoiüberfälle auf dem Grenzhof

Schwehlingen, 19. Nov. Wie der Schwed. Stg. mitgeteilt wird, ist man an amtlichen Stellen davon überzeugt, daß es sich bei den geheimnisvollen Ueberfällen am Grenzhof um Agenten der französischen Fremdenlegation handelt, die schon seit längerer Zeit die hiesige Gegend anvisieren.

Eine Falschmünzerverbände verhaftet

Karlsruhe, 19. Nov. Nach Blättermeldungen ist es der Gendamerie in Singen gelungen, dort und in der Umgebung eine Falschmünzerverbände dingfest zu machen, die seit längerer Zeit schon ihre ziemlich umfangreiche Fabrikation betreibt.

Jugendsunfall in Offenburg

Offenburg, 19. Nov. Auf der Hauptstraße Basel-Karlsruhe ereignete gestern die beiden Mittagsstunden eine nach Heidelberg - Mannheim insofern erhebliche Verletzung, daß im hiesigen Personenbahnhof infolge vorzeitiger Weichenstellung beim Ueberfahren der direkten Wagen vom Konstanz - Frankfurter, auf den Basel - Dortmunder Zug ein Wagen entgleiste.

Meinheim, 20. Nov. Am kommenden Dienstag wird in Meinheim eine große landwirtschaftliche Arbeiterversammlung abgehalten.

Aus der Pfalz

Ueberfahren und getötet

Speyer, 19. Nov. Zu dem schweren Autounfall bei dem das 24jährige Töchterchen der Eheleute Adam Haus überfahren und auf der Stelle getötet wurde, erfahren wir noch folgendes: Der Lastkraftwagen wurde nunmehr von der deutschen Behörde beschlagnahmt. Im Besitze des hiesigen Amtsgerichtes und der Staatsanwaltschaft Frankenthal fand eine örtliche Vernehmung und Untersuchung des Vorfalls, die Leichenschau und eine photographische Aufnahme am Tatort statt.

Nachbargebiete

Brand eines Tankwagens

Kauterburg i. G., 19. Nov. Auf eigenartige Weise geriet ein Tankwagen aus Pechelbrunn in Brand. Ein Kranenführer der mit dem Umsfüllen von Rohöl aus einem Tankschiff in einen Tankwagen beschäftigt war, leuchtete den letzteren ab, um festzustellen, ob er schon genügend voll sei.

Darmstadt, 15. Nov. Die nächste, am 19. November beginnende Schwurgerichtstagung wird sich mit einem sehr interessanten Fall zu beschäftigen haben. Der ledige Schuhmacher Jakob Oberle von Vorch hat sich wegen Mordes, Legation an seinem eigenen 10 Monate alten unehelichen Kind, zu verantworten.

Gerichtszeitung

Kriminalbeamte in schlechter Gesellschaft Die Leipziger Polizeiaffäre.

In Leipzig spielt sich seit einigen Tagen ein Prozeß gegen eine Reihe von Kriminalbeamten ab, die mit internationalen Taschendieben gemeinsame Sache gemacht hatten. Der Hauptangeklagte ist der Kriminalhauptwachmeister Kugel. Er gab an, daß Kriminalhauptwachmeister Grimm ihn zum Zusammengehen mit den Taschendieben verleitet habe.

Der Taschendieb Amster gibt an, daß er im Sommer 1923 durch seinen Cousin Altketten mit Kugel bekannt geworden sei. Dergleichen habe Altketten ihm gesagt, er könne hier alles machen, was er wollte. Dies habe er so aufgefaßt, daß er auch Kugel beitrete.

Dann wird der Angeklagte Srobnik über seine Person vernommen. Im Jahre 1923 habe er Kugel kennen gelernt, der geheimer Kompanion eines Hehlhändlers war. Jede Summe, die er von Kugel verlangte, hat er erhalten, da dieser viel Geld verdient habe.

Srobnik geht im weiteren Verlauf des Prozesses näher auf die Tätigkeit der Taschendiebe ein und erklärt, daß seine Mitangeklagten durchweg Spezialisten auf diesem Gebiete waren. Immer waren bei einem Diebstahl mehrere Taschendiebe zugegen.

In einer Besprechung im Kaffee Corso in Leipzig wäre ein Plan aufgestellt worden über die Verteilung der einzelnen Kolonnen. Im Weinlotal Wingerle in Leipzig habe er eine Sitzung mit den Kolonnenführern gehabt und habe den Taschendieben anempfohlen, wieder abzureisen.

Der andere Hauptangeklagte Grandke erzählt, die Polizeibeamten seien mit den Taschendieben in einem Café zusammengelommen und hätten dort verabredet, daß jeder Polizeibeamte eine bestimmte Gruppe übernehmen sollte, damit jeder Taschendieb wußte, mit wem er es zu tun hatte.

Sportliche Rundschau

Hockey am Sonntag

Am kommenden Sonntag finden wegen des Spielverbots für Fuß- und Eistennis in Baden keine Meisterschaften statt. Die Turnvereine W nach Ludwigsbafen zum dortigen Turn- und Festklub. Die anderen beiden Vertreter des Mannheimer Hockeyclubs, S.F.M. und M.F.C. treffen sich zum Freundschaftsspiel am Samstag Nachmittag auf dem Plage der letzten Abteilung.

Das internationale Berliner Schachturnier

Die dritte Runde, die am Freitag gespielt wurde, brachte in den 4 Morgenstunden erst 2 Entscheidungen. Kneiss hatte gegen Grünfeld mit dem Damenbauern eröffnet und stand ziemlich ungleich. Als er aber dann eine Figur elastelte, mußte er gleich die Waffen strecken.

Literatur

Krlberg'sche, Lehrgang des Stilkundes von Professor Ernst Janner, Leiter der Stilkurse für Lehrer und Hochschüler des Herr. Bundesministeriums für Unterricht im Wintersemester St. Christof am Krlberg. Bergverlag Rudolf Wlotter, München 19. Ein neues Stilkbuch - diesmal aber wirklich neu in Inhalt und Auffassung.

Handbuch der Leibesübungen. 7. Band. Von Dr. F. G. G. Weidmannsche Verlagsbuchhandlung Berlin. Der Verfasser ist wie kein anderer dazu berufen, über Wandern zu schreiben, war er doch lange Jahre Leiter der Wanderausstellung des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiel.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Table with 2 columns: Rhein-Bezug and Mosel-Bezug, and 12 rows for days 1-12. Columns contain numerical data for water levels.

Verantwortlicher, Drucker und Verleger: Truderen Dr. Oand. Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H. Mannheim. E. G. 3. Direktion: Herdmand Deome. Chefredakteur: Kurt Richter. - Verantwortliche Redakteure: für Politik: Oand Wilfried Weikner. - Redaktionen: Dr. Z. Ranfer, Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schindler. - Sport und Neues aus aller Welt: Willi Müller. - Handelsblatt: Kurt Schmetz. Bericht und alles Uebrige: Franz Richter. - Anzeigen: Dr. B. C. Schmetz.

Die Deutsche Wirtschaftslage bessert sich. Das zeigt sich auch im erhöhten Umsatz unserer Cigarettenorten. Dennoch wäre der Erfolg der neuen BACCARAT nicht so gross, wenn nicht 50jährige Erfahrung und die höchste Vollkommenheit der Lagerung Gewähr bieten würde, für die sorgsamste Pflege der Tabake

Advertisement for BACCARAT and GARBÁTY. Includes an illustration of a large building and the text 'An Meisterwerk, technischer Vollkommenheit, das Millionenwerte edelster Tabake in sich birgt' and 'GARBÁTY'.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Abchlüsse im Röhren-Konzern

Die „Maschinenbauanstalt Humboldt“ in Köln-Roll (K. 12,75 Mill.) schließt 1925/26 nach 1,00 (0,76) Mill. Abschreibungen und 1,51 (1,50) Mill. Aufwendungen für Steuern usw. mit einem Verlust von 4,82 Mill. M. Für das abgelaufene G. J. soll das Abrechnungsverhältnis aus dem Interessengemeinschaftsvertrag mit der Motorenfabrik Rhein-Deutz nicht in Wirksamkeit treten und auch die schon angekündigte Sanierung von Humboldt soll allein durchgeführt werden. Diefür wird der R. H. (10. Dez.) vorgeschlagen, das Kapital im Verhältnis 2:1 von 12,75 auf 6,375 Mill. M. herabzusetzen und in gleicher Weise wieder zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen zu 100 v. H. plus Unkosten den bisherigen Aktionären zur Verfügung gestellt werden. Der große Verlust wird in der Hauptsache auf das Ausbleiben der Aufträge im Lokomotiv- und Waggonbau zurückgeführt.

Bei der Motorenfabrik Deutz AG. in Köln-Deutz (K. 12,75 Mill.) ergibt sich nach Abschreibung mit der Motorenfabrik Oberursel AG. bei 785 988 (708 191) M. Abschreibungen ein Gewinn von 32 075 (76 854) M., der vorgetragen wird.

Die Motorenfabrik Oberursel (K. 4,25 Mill.) schließt 1925/26 nach 319 487 (289 949) M. Abschreibungen mit 10 892 (68 983) M. Gewinn. Eine Dividende kommt auch hier nicht zur Verteilung.

Keine Amerika-Anleihe der Daimler-Benz AG. Wie wir zuverlässig erfahren, sind die Berliner Mitteilungen über eine durch Vermittlung von R. M. Warburg-Hamburg in New York bei Ruffin-Deob verhandelte 8 Mill. Dollar-Anleihe (convertible bonds) vollkommen unzutreffend. Die Frage ob und wie eine Anleihe aufgenommen werden wird, ist nach Erklärung von zuständiger Seite nach wie vor nicht aktuell.

Die Gründung des internationalen Finanztrusts vollzogen. Aus New York wird gemeldet, daß die formelle Gründung des sogenannten R. H. G. Trustes — American, British and Continental Corporation — durch Elgib, Ritter u. Co. und die J. D. Schröder Banking Corporation mit einem Kapital von etwa 14 Mill. Dollar (100 000 Stück v. v. S. 100, 40 000 Stück v. v. S. 100 und 400 000 Stück S. 100) erfolgt ist. Die Tätigkeit des Trustes, an dem zehn führende europäische Großbanken, darunter die Dresdner Bank beteiligt sind, als Investment-Trust wird im Erwerb von Wertpapieren für Anleihezwecke und in der Gewährung von Krediten bestehen. Der Sitz ist in Wilmington (Delaware). Es ist vorgesehen, bei etwaigem Kapitalbedarf Debenture-Bonds auszugeben.

Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Rürberg. Die Auswirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks brachten auch der Gutehoffnungshütte betrübende Beschäftigung. Die Kohlenförderung betrug 3 693 634 (3 809 246) T., somit ist ein Rückgang um nur 3,08 v. H. infolge des besseren Abfahrs in den letzten Monaten des G. J. zu buchen. Nach Abzug der allgemeinen Unkosten, die nicht gesondert ausgewiesen werden, beträgt der Gewinn 4 369 408 M. (einschl. 19 540 M. des vorgetragenen Reingewinns aus dem Vorjahr). Nach Abschreibungen von 818 501 (819 978) M. verbleibt ein Reingewinn von 4 060 908 M., aus dem beabsichtigt eine Dividende von 5 v. H. auf 80 Mill. Kapital vorgeschlagen wird, während der Rest von 50 908 M. vorgetragen werden soll. Die Bilanz weist bei unverändert 80 Mill. Kapital, 8 Mill. gefehlt, Rücklage und 4 Mill. Rücklage für Gewinnrücklage, erheblich verminderte Schulden in laufender Rechnung, nämlich 0,99 Mill. gegenüber 10,63 Mill. T. R., aus. Auch Bürgschaften haben sich von 10,44 auf 0,93 Mill. vermindert. Andererseits sind Forderungen nach Abbuchung von 4,26 Mill. und nach 17 743 M. Zuwachs auf 88 941 (99 181) Mill. zurückgegangen. Außenstände werden mit 3 80 (4 87) Mill. ausgewiesen. Wertpapiere stehen mit 26 487 (17 106) M. zu Buch.

Die Gutehoffnungshütte Oberhausen AG. in Rürberg schließt nach Abzug der allgemeinen Unkosten mit einem Gewinn von 4 951 508 (5 198 242) M., der sich durch den Gewinnvortrag von 800 889 auf 5 752 397 M. erhöht. Nach wiederum recht erheblichen Abschreibungen von 5 126 089 (4 217 532) M. verbleibt ein Reingewinn von 1 296 117 (800 689) M., der wiederum vorgetragen werden soll. In der Bilanz der Gutehoffnungshütte Oberhausen AG. erscheint die Dollaranleihe mit Rückzahlung von 1,05 mit 40,95 Mill. Bankschulden (15,56 Mill.) werden nicht mehr ausgewiesen. Die Schulden in laufender Rechnung und die erhaltenen Anzahlungen haben sich von 52,53 auf 28,84 Mill. ermäßigt. Andererseits entfallen von den Betriebsmitteln 88 83 (47,48) Mill. auf Guthaben in laufender Rechnung und geleistete Vorauszahlungen, 18 02 (10) Mill. auf Bankguthaben, 1,15 (0,70) Mill. auf Bestände, 0,20 (0,15) Mill. auf Kasse und 0,82 (17,53) Mill. auf Vorposten.

Rhein-Ruhr-Konzern. Die R. H. genehmigt den bekannten Vorschlag und die Ausschüttung einer Dividende von 5 v. H. auf die S. 100. Zur Lage wird u. a. mitgeteilt, daß die erhöhte Förderleistung durch entsprechende Vermehrung der Belegschaft erreicht sei. Die A. M. Braunkohle-Hauer nicht mehr vorhanden seien, sei auf diese Weise eine weitere Erhöhung nicht möglich. Auch nach Beendigung des englischen Kohlenstreiks würde noch längere Zeit mit einer besseren Kohlennachfrage zu rechnen sein, insbesondere dürfte dabei die auf die internationalen Aufwandsrückstellungen zurückzuführende Besserung der Wirtschaftslage der deutschen Eisenindustrie nicht vernachlässigt werden. Die Preise für Kohle befriedigten noch nicht. Es sei aber mit einer baldigen Besserung zu rechnen, da die in den nächsten Monaten die für die langfristigen Abfahrs des Sandfahrs erzielten besseren Preise eingehen würden. Für das neue G. J. dürfte man daher, falls nicht besondere Störungen eintreten, mit einem besseren Ergebnis rechnen.

Wiederentnahme der Dividendenrücklagen bei der 90-jährigen Rhein-Ruhr-Konzern. Nach Abzug der arbeitslosen Abschreibungen von 1 99 (1,12) Mill. M. ergibt sich ein Vortrag von 31 011 M. für das am 31. Juni festgesetzte G. J. ein Reingewinn von 1 83 (1 81) Mill. M. Es wird auf 100 v. H. die Ausschüttung eines Reingewinns von 5 v. H. auf 500 v. H. auf 500 v. H. vorgeschlagen. Von 500 v. H. sollen 601 972 M. vorgetragen werden. (D. 1927, 17. Dez.)

Reine Dividende bei Rhein-Ruhr. In der Sitzung der Ausschüsse der Rhein-Ruhr-Konzern wurde angekündigt, daß mit einer Dividende auch für 1925/26 nicht zu rechnen sei. Diesem Beschlusse konnten noch im Vormonat Dividendenberechnungen bis zu 5 v. H. genügt werden. Aus Betriebsberichten konnte die Geschäftsleitung bekanntlich einen großen Teil ihrer Dividendenverbindlichkeiten zurückzahlen, da sich die Finanzlage wesentlich gebessert habe.

Berlin-Verlängerung Industriewerke AG. Nach der V. S. hat die Gesellschaft nur kurzum die deutsche General-Lizenz auf die Gabelsche schwebende Drehmaschine von der

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten

G. H. Mannheim, 18. Nov.

Am Weizenmarkt sind die Meinungen augenblicklich stark geteilt. Amerika und England haben Verkaufsvorgängen, einmal in Erwartung einer unmittelbaren Beendigung des Kohlenarbeiterausstandes und zum anderenmal unter Esportierung des Ernteüberschusses der kanadischen Regierung, der die gegenwärtige Ernte mit 400 000 000 bushels annimmt gegenüber 385 000 000 bushels bei der letzten Schätzung. Die Kaufpartei vertritt dagegen die Ansicht, daß der größere Umfang der Ernte durch die geringere Qualität aufgehoben wird. Tatsächlich scheint die Lage so zu sein, daß allerdings ein Teil der Ernte unter ungünstigen Witterungsverhältnissen beim Dreschen gelitten hat, daß aber die Durchschnittsqualität doch besser ist als man vorher erwartete. Abwärtend wirkten auf den Markt auch recht günstige argentinische und australische Berichte. Die argentinische Ernte wird jetzt auf 28 (1925: 23,90) Mill. qrs. der Exportüberschuss auf 18,50 (19,70) Mill. qrs. geschätzt, die australische Ernte auf 18 (14,5) Mill. qrs., ihr Exportüberschuss auf 12,5 (8,8) Mill. qrs. Die letzten Schätzungen des amerikanischen Exportüberschusses lauten auf 25 Mill. qrs. gegen 13 Mill. qrs. in der Saison 1925/26. Ob die Wirkung dieser großen Ernten durch gesteigerte Einfuhrnachfrage der Gebirgsländer wirklich aufgehoben wird, erscheint immerhin fraglich. In unserem Markte verließ das Geschäft unter diesen Einflüssen ruhig; erst gestern und heute wurde es etwas lebhafter, als Chicago und Liverpool steigende Ausfahrs- und Mittellurrie meldeten. Auch hat man angefangen der Lage an den Kohlenmärkten der Welt gut fundierte Zweifel, daß die Beendigung des englischen Ausstandes sich vor den ersten Januarwochen an den Weltfrachtmärkten erstheft auswirken wird. Immerhin ist auf der ganzen Linie noch Zurückhaltung festzustellen. Einiges Geschäft vollzog sich in Manitoba 11, tough, bei (in Kl.) 14,65 cfr Rotterdam. Angeboten waren in ausländischem Weizen: Manitoba 1, Deabr., 15,00, II 15,45, III 15,00; II, tough, 14,70, III, tough, 14,25 cfr Rotterdam; Manitoba 11, in Antwerpen disponibel, auf 16,20 cfr Mannheim; Plata-Weizen, Rosa 16, 78 qrs., Januar-Abladung, 14,90, Varaso, 79 qrs., Januar-Abladung, 14,90; neue Ernte, Januar-Abladung, 14,50, hard-Winter 11, Dezember und Januar, 15,25, Kansas 11, Mitte Deabr., Atlantische Küsten, 15,45, alles cfr Rotterdam; Red-Winter 11, winterfrei, rheinlandwägend, 16,10 cfr Mannheim; Amber Durum 11, abgeladene Ware, 15,00 cfr Antwerpen; Novbr.-Deabr.-Abladung, 15,25 cfr Antwerpen; Mixed Durum 11, erste Hälfte Deabr., 15,25 cfr Rotterdam, Deabr. 14,95 cfr Rotterdam; Austral-Weizen, Südwest, neue Ernte, gefacht, 20. Deabr. abgehender Dampfer, 16,10 cfr Antwerpen, russischer Weizen, Theodora, 79 qrs., kurzzeitig in Rotterdam, 16,25 cfr Rotterdam. Für inländischen Weizen wurden 30,50—30,75 M. verlangt, von den Mählern frei Mannheim jedoch nur 30,00 M. geboten.

Inländischer Roggen lag etwas schwächer mit 25,25 bis 25,75 M. frei Mannheim gegen 25,25—26,50 M. in der Vorwoche. Amerikanischer Roggen, erste Hälfte Dezember-Abladung, wurde mit 12,27 1/2 Fl., Dezember-Abladung mit 12,32 1/2 Fl. angeboten.

G. m. b. H. J. Gabler u. Co. in Eisingen in Baden übernommen und nach 1 1/2 jährigen Vorverträgen mit der jetzigen Fabrikation der Maschine in den Karlsruher Werken begonnen. Die ersten größeren Lieferungen des neuen Typ, der als geeignet für verschiedene Rohmaterialien gilt, sollen im Januar hinausgehen. Sie sind zum Teil für den Export bestimmt.

Süddeutsche Rundfunk AG. in Stuttgart. Die geistliche G. S. wählte im Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen badischen Zwischensender und mit der bekannten Beteiligung des würt. Staates an der A. G. dem H. R. Ober-Rat Schwanenbach-Stuttgart, Reg.-Rat Karl Müller-Karlsruhe und Bürgermeister Hölzel-Freiburg i. Br. zu. Der Antrag, angeführt der starken Vertretung von Behörden im R. der Gesellschaft, auch noch einen Vertreter der Privataktionäre, die 174 000 M. von dem Kapital der Gesellschaft besitzen, hinzuzuwählen, wurde abgelehnt. Eine längere Auseinandersetzung eipann sich über den Vorschlag, die Satzungen dahingehend abzuändern, daß die Aktien nur mit Genehmigung der G. S. übertragen werden können. Dr. Mannus von der Reichsrundfunkgesellschaft begründete diesen Antrag damit, daß es dem Reich nicht gleichgültig sein könne, mit welchen Aktionären es in einer Gesellschaft arbeite. Die Bindung solle verhindern, daß Aktien in unredliche Hände kommen, wie z. B. an Ausländer, politische Parteien und Firmen, die geschäftlich am Rundfunk interessiert sind. Von den Privataktionären wurden hingegen Bedenken erhoben, weil dies die Flüssigmachung des Aktienbestandes außerordentlich erschweren würde. Dr. Mannus erklärte für die A. G., daß durch diese Bindung die Aktionäre keineswegs geschädigt werden sollten und daß die freie Veräußerung als solche nicht behindert würde. Er hoffte, daß es auch gelingen würde, für das laufende Geschäftsjahr wieder 10 v. H. Dividende auszuschießen. Es gelangte sodann der Vermittlungsvorschlag zur Annahme, daß in die Satzung aufgenommen wird, die Aktien können nur mit Genehmigung der Reichsrundfunk-Gesellschaft und des jeweiligen Vertreters der würt. Regierung im Ausschusse übertragen werden.

AG. für Hüttenbetrieb in Duisburg-Heiderich. (K. 4,4 Mill. M.) einschl. 578 889 M. Gewinnvortrag 262 000 M. vorzutragender Gewinn. Die Gesellschaft bleibt also wieder dividendelos.

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft in Ratingen. (K. 2,2 Mill. M.) nach zahlenmäßig nicht genannten Abschreibungen (i. S. 102 667) 70 00 M. vorzutragender Verlust (i. S. 159 079 M. Verlust, der aus der Reserve gedeckt wurde). Im laufenden Geschäftsjahre hätten sich die Verhältnisse gebessert.

Der badische Einzelhandel gegen die Konsumfinanzierung. Nachdem der Hauptausschuß des Textil-einzelhandels sich gegen eine Beteiligung an dem „aktuellen“ Einrichten des „Vorgabensystems“ ausgesprochen und eine kritische Zahl namhafter Berliner Einzelhandels-geschäfte ihre Beteiligung abgelehnt haben, befahte man sich jetzt auch im Reich, auf das ja das oder die Kreditinstitute ausgedehnt werden sollen, mit der Angelegenheit. Bei der Prüfung der Frage des Kundenkredits ist auch der Gesamtvorstand der Verbandzentrale des badischen Einzelhandels zu der Überzeugung gekommen, daß die neuauftauchenden und in einzelnen Städten bereits eingeführten Konsumfinanzierungs- und Kundenkreditinstitute nicht im Interesse der Allgemeinheit liegen. Er lehnt deshalb die Einführung der bisher bekannten Konsumfinanzierungs- und Kundenkreditinstitute für Baden ab. — Die Stellung des Stuttgarter Einzelhandels ist dagegen noch abwartend. Allerdings wurden in seiner vorgestrigen Sitzung die verschiedenen

Fragerste leicht abgeschwächt von vorwöchentlichen 28,50—30,00 auf 26—29,25 M.; für beste Vorderpälzer Gerste wurden noch 30,25 M. gefordert. Von Ausland-Gerste waren angeboten Chile-Chevalier-Gerste, schwimmender Dampfer, mit 47 Sh. 3 P. per qr. cfr Antwerpen; feinste dänische Braugerste, Dezember-Abladung, zu 22 Kr. die 100 Kg. cfr Hamburg oder Rotterdam, dänische Gold-Gerste auf Dezember-Abladung mit 20,75 Kr. cfr Hamburg oder Rotterdam.

Inländischer Hafer hat seinen Preis um 0,25—0,50 M. die 100 Kg. ermäßigt. Plata-Hafer, saar, 46/47 Kg., feinstschwimmend, kostete 9,75 Fl., solcher neuer Ernte, Januar-April-Abladungen, 8,75, beides cfr Antwerpen.

Mais hat sich zunächst stark nach unten bewegt, weil das Statistische Büro der Vereinigten Staaten die Ernte auf 2,004 Mill. gegen vorher 2,680 Mill. bushels schätzte, wobei zu berücksichtigen bleibt, daß sich noch 181 Mill. bushels aus der letzten Ernte in den Händen der Farmer (am 1. d. M.) befanden gegen 60,95 Mill. bushels der Ernte 1924 am 1. November. In den letzten Tagen ist in der nach unten gehenden Preisbewegung ein Halt eingetreten, weil sich bei den billigeren Preisen mehr Kaufkraft zeigte. Insbesondere erfolgten Umfänge in Ware, die in Antwerpen disponibel ist, zu 8,35 cfr Mannheim. Seefrachtmarkt. Plata-Mais blieb zu 8,35 cfr Rotterdam, auf Termine Dezember-Februar zu 8,35 cfr Rotterdam angeboten.

Am Mehlmarkt wirkten sich die vorerwähnten Erzeugnisse in gleicher Weise wie am Vortage abwärts aus. Die süddeutschen Mählern haben ihre Forderungen für Weizenmehl, Spezial 0, von 42,50—43,00 auf 41,75—42,00 M. für Weizenmehl von 35—37,50 auf 34,75—37,00 M. ermäßigt. Einzelne Mählern forderten für Weizenmehl in 70 pros. Ausmahlung bis 30,50, in 60 pros. Ausmahlung bis 35,00 M. die 100 Kg. mit Sack ab Mühle.

Soweit Mühlenfabrikate für Futtermittel in Frage kommen, ist die Tendenz recht gut behauptet geblieben. So kostete Weizen- und Roggenmehl, in 100 pros. Qualität (in R.), 22—25,00, Weizenfuttermehl 14,50—15,25, Roggenfuttermehl, fast nominell, weil es an Angebot fehlte, 15,50—16,00, Weizenklein, fein, 11,25—11,50, grob 12,25—12,50, Roggenklein, nom., 11,50—12,00, Gerstenschrot 24,50, Malzschrot, mit Sack, prompt, 21,75, Dezember-Januar-Lieferung, 21,25. Sonst nannte man noch Malzkeime, je nach Qualität, mit 15—16,00, Bietreber 16,75—17,25, Rapspöden 16—16,25, (Borwode 15—15,25), Seefracht 22—23,00 (20,50—21,00), Raufutter unverändert.

Am süddeutschen Tabakmarkt ist es, nachdem die Schmelztabake zum größten Teil verkauft sind, im Einkauf ruhiger geworden. Die Empfangnahme der gekauften Tabake findet jetzt statt und die Käufer sind mit dem Anfall der Tabake zufrieden. Auch in der Fermentation entwickeln sich Sandblätter und Tabake zufriedenstellend. Im neuen Sandblatt haben zwar Abschlässe festgefallen, höhere Verkäufe schickerten jedoch an den zu hohen Forderungen. Rippen unverändert.

Kreditinstitute einstimmig abgelehnt. Ein Ausschuss soll sich aber mit dem Studium der Frage befassen. Man will zunächst abwarten, wie sich das neue Verfahren anderwärts bewährt. Sollte aber die Einrichtung auch auf Stuttgart übertragen werden, dann soll es nach einem einheitlichen Verfahren geschehen.

Preiserhöhung für Saarkohle. Die unter saarländischer Vertretung dröhete, wurde trotz des saarländischen Protestes und Vermittlungsversprechens der Regierungskommission von der französischen Saarkohlenverwaltung am 16. November eine erneute Kohlenpreiserhöhung um durchschnittlich 1 1/2 v. H. angeordnet. Die Erhöhung drückt auf die saarländische Wirtschaft, da die Selbstkosten der Saarländischen Kohlewerke schon stark erhöht sind und die Frankfurter Kohlewerke schon nach Frankreich ohnehin rückgängig sind. Dagegen ist das süddeutsche Geschäft augenblicklich ungewöhnlich lebhaft. Die Lieferfristen betragen anachatisch des Hochfruchtungs durchschnittlich acht Wochen. Die Exportpreise sind allgemein behauptet.

Devisenmarkt

Frankenfranken besetzt

Am internationalen Devisenmarkt war gestern die französische Währung erneut sehr fest. Im Laufe des Tages waren Zwangsnotausstellungen der Devisenpekulation in Frankreich festzustellen, die eine weitere starke Erhöhung des Wertes des französischen Franken befehlerte. Die Gerüchte, daß eine Stabilisierung auf 125 gegen London stattfinden soll, haben bis jetzt noch keine amtliche Bestätigung gefunden und tragen dadurch Unsicherheit in die internationale Spekulation.

London-Paris stellte sich im Verlaufe der gestrigen Börse auf 180 1/2 nach 141 1/2. Auf die letztgültige starke Steigerung liegt die norddeutsche Krone international etwas schwächer gegen London 180 nach 18,75. Infolge der neuen Schwächezeiten im englischen Bergarbeiterstreik schwächte sich das englische Pfund eine Kleinigkeit ab auf 4,84 1/2 nach 4,85. Im einzelnen notieren heute vormittag:

19. 20.	19. 20.	19. 20.	19. 20.
London-Paris 141,50/138,50	Franken-Schweiz 71,00/71,00	Franken-Österreich 180,25/180,25	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00
Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00
Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00
Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien 122,00/122,00	Franken-Indonesien 122,00/122,00	Franken-Japan 122,00/122,00
Franken-Japan 122,00/122,00	Franken-Brasilien 122,00/122,00	Franken-Argentinien	

Nur die Kunst und die Wissenschaft erlösen den Menschen...

Nur die göttliche Kunst, nur in ihr sind die Hebel, die mit Kraft geben...

Heber Auswendig-Digieren

Von Wilhelm Furtwängler
Wir entnehmen die nachfolgende Stäbe unseres...

Es ist natürlich und selbstverständlich, daß der Schöpfer...

Es ist natürlich und selbstverständlich, daß der Schöpfer...

Es ist natürlich und selbstverständlich, daß der Schöpfer...

Rechtanwältig: Dr. E. Kasper

Musikantengroßheit

Heber seine Kategorie von Menschen sind soziale Anse-

Den Vogel schloß wohlgerichtet Max Heber ab. Er...

Das Beethovener ist ein wunderbares Werk...

Frankfurt an der Main ist ein wunderbares Werk...

Frankfurt an der Main ist ein wunderbares Werk...

Frankfurt an der Main ist ein wunderbares Werk...

Literatur

Der „Musikantengroßheit“ ist die neue Sonderpublikation...

Samstag, den 20. November

1926

„Neue Mannheimer Zeitung“ :: „Mannheimer General-Anzeiger“

Städte des Morgenlandes

Kairo

Von Alfred Kaufmann (Weinheim)
Wir entnehmen die nachfolgende anschauliche...

Langsam und langsam ist ein Gang durch...

Das Kairo ist ein wunderbares Werk...

Das Kairo ist ein wunderbares Werk...

Das Kairo ist ein wunderbares Werk...

Das Kairo ist ein wunderbares Werk...

Städte mit den wunderbarsten alleinstehenden Schalen...

Der Kaufmann will, muß Geld und Geduld haben...

Doch hinaus aus dem Trübsal! Durch die Fortsetzung...

Von da an in die Stadt zurück und kreuz und quer...

ausen hinabstrahlend. Der Raiter überhüllt hat von der Höhe...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Das Raiter überhüllt hat von der Höhe... die Stadt der laienhaft Zempel...

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 21. November 1926. — Landes-Buch- und Freitag. ... Gottesdienst: 8.30 Predigt, Pfarrverwalter Dahn; 10 Predigt, Pfarrverwalter Dahn, H. Abendmahl (Kirchenchor); 2 Rindergottesdienst, Vikar Heuser; 6 Predigt, Vikar Schilling, H. Abendmahl.

8 U.S. i. M.; Dienstag Frauenk. 8 U.S. i. M., Donnerstag 8.15 Bibelstunde. — K 2, 10: Sonntag 11 Sonntagsschule; 5 Jungfrauenverein; 8 Versammlung; Dienstag 4.30 Frauenstunde; 8 Männerstunde und U.S. i. M.; Donnerstag 8 Bibelstunde; Samstag 8 Bibelstunde U.S. i. M. — Schwägerstr. 90: Sonntag 11 Sonntagsschule; 5 Uhr Jungfrauenverein; Dienstag 5 Uhr Jungfrauenverein; 5 Frauenstunde; 8 Uhr Männerstunde; Donnerstag 8 Bibelstunde; Samstag, 8 U.S. i. M. — Neustadt, Leibstr. 19: Freitag 8.30 Frauenstunde. — Redarstr. 11: Sonntag 1 Sonntagsschule; 8 Versammlung; 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8 Bibelstunde; Samstag 8 Bibelstunde des U.S. i. M. — Albinstr., Dänischer Tisch: Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule; 8 Jungfrauenverein; 8 Versammlung; Mittwoch 8 Bibelstunde; Samstag 8 Bibelstunde des U.S. i. M. — Wellenstr. Nr. 12: Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule; Montag 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8.15 Männerbibelstunde; Freitag 8.15 Bibelstunde; Samstag 8.30 Jugendabteilung U.S. i. M. — Sandhofen, Rinderstraße: Montag 8 Jungfrauenverein; Donnerstag 8 Bibelstunde; Dienstag 8 Bibelstunde. — Waldhof, Rinderstraße: Freitag 8 Bibelstunde. — Reubenheim, uni. Rinderstraße: Sonntag 8 Bibelstunde; Mittwoch 8.15 Bibelstunde. — Seckenheim, Rinderstraße: Mittwoch 8 Bibelstunde. — Redarstraße, Rinderstraße: Mittwoch 8 Versammlung.

Doham; 11 hl. Messe mit Predigt; 2 Christenlehre für d. Jungfrauen; 2.30 Oera Maria-Anbacht mit Segen. ... Gottesdienst: 8.30 Predigt, Vikar Heuser; 6 Predigt, Vikar Schilling, H. Abendmahl. ... Gottesdienst: 8.30 Predigt, Vikar Heuser; 6 Predigt, Vikar Schilling, H. Abendmahl.

Reinigte evangelische Gemeinschaften. ... Verein für innere Mission K. B. Städtstr. 18: Sonntag 11 Sonntagsschule; 8 Versammlung. Vik. Böhmeler; 5 Jungfrauenver.

Methodisten-Gemeinde. ... Eben-Gez-Rapelle, Kaparistr. 26: Sonntag, 21. Nov., vorm. 9.30 Predigt; abds. 8 Predigt; vorm. 10.45 Sonntagsschule. Montag, abds. 8 Jugendandacht. Dienstag, abds. 8 Gebetsstunde. Jugendheim (Es. Heilig), F 4, 8: Mittwoch keine Bibelstunde. Donnerstag, nachm. 3 Frauen-Mitt.-Verein.

Christengemeinschaft. ... Sonntag, 21. Nov., 9 Uhr in L. 11, 91: Die Menschenweibehandlung (mit Predigt von Dr. Ariels); 10.15 Sonntagsschule für Kinder; abds. 8.15 im Konfessionarium I, 4, 4: Delftische Bibelstunde, Einführung in das Johannes-Evangelium; Wilhelm Salem, Karlsruher, Montag, 22. Nov., 8.15 in I, 4, 4: Delftische Karlsruher, Gelpenheran und Gottesdienst, Dr. Ariels, Karlsruher, Dienstag, 7 Uhr früh, Freitag 8.30 in der Hans-Rapelle Menschenweibehandlung.

MAGGI'S Fleischbrühwürfel geben, nur in kochendem Wasser aufgelöst, vorzügliche Fleischbrühe, die als Frühstücksgetränk, für Fleischbrühsuppen und Soßen Verwendung findet.

DAPOLIN DAS AUTOBENZIN Abgabe aus geeichten Pumpen und aus plombierten Kannen gegen bar und auf DAPOLIN-Ausweis. Deutsch-Amerikanische-Petroleum-Gesellschaft

Immer so frisch - Kruschen-Salz erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch. Kruschen-Salz reinigt das Blut. Kruschen-Salz bedeutet für Leber und Nieren eine Hilfe in den normalen Funktionen. Kruschen-Salz regt den Stoffwechsel an, die Folge ist Kruschen-Salz wirkt belebend und erfrischend auf den gesamten Organismus.

Freie Volksbühne * R 5, 8/9 Veranstaltungen der nächsten Zeit: 1. am 28. Nov.: 'Wallenstein I' im Nationaltheater, 2. am 29. Nov.: 'Jedermann' mit Wolff im Nibelungenhof, 3. am 1. Dez.: 'Söldner' im Neuen Theater, 4. am 5. Dez., vorm.: 'Götz von Berlichingen' (Junge Bühne, Urauff.) im Nationaltheater, 5. am 12. Dez., nachm.: 'Prinzessin Oshewind' (Weihnachtsmärchen für Kinder) im Nationaltheater, 6. am 18. Dez.: 'Frühlings Erwachen' im Nationaltheater, 7. am 19. Dez.: 'Die weiße Dame' im Neuen Theater, 8. im Januar: 'Rosa oder Schrift' im Neuen Theater, 9. im Januar: 'Salome' im Nationaltheater, 10. im Januar: 'Alteinsold' im Nationaltheater, 11. im Januar: 'Wallenstein II' im Nationaltheater, 12. Jan.-April: Vier Einführungsabende z. 'Ring der Nibelungen'.

Haft Du für gute Seife Sinn - dann wusch mit Wasserkönigin

PFAFF - Nähmaschinen Überbillig im Nähen, Steppen und Sticken. Bequemste Zahlungsweise in Wochen-Raten von 8 Mk. an. Säckunterricht gratis. Alleinverkauft bei Marlin Decker Nähmaschinen- und Fahrrad-Manufaktur A3,4 (geg. d. Nationaltheat.-Zugang) Eigene Reparatur-Werkstätte

**Marta May
Ferd. Jansen
Verlobte**

Mannheim Bad Salzuffen
Schanzenstr. 11 L. Uppe
November 1926 *4350

**Wilh. Moray
Josef Klemm
Verlobte**

Mannheim Mainz
20. November 1926 *4357

**Preismässigung
auf Drahtgestelle**

1,30 1,50 2,40 3,20 Mk.
Seide - satiniert - Franzen usw. in allen
Farben - sehr preiswert. Fertige Schirme
und Zoglampen, Stehlampen,
ausserst billig. *4451

Jäger, D 3, 4 u. E 2, 16.

Dipl.-Ing. Max Maurer
Elisabeth geb. Hiem
Vermählte

Mannheim, im November 1926
Lange Röhrenstrasse 43 part. *4438

**Große landwirtschaftliche
Arbeitgeberversammlung
in Weinheim**

am Dienstag, den 23. November 1926,
nachmittags 3 Uhr,
im Hotel Pfälzer Hof (Westert Klippe),
Es werden die Belange der
bäuerlichen, bauerlichen und bürgerlichen Land- und
forstwirtschaftlichen Arbeiter-Verbands
über allgemeine Lohn- und Arbeitsfragen,
über die Verteilung politischer Arbeitskräfte
und deren evtl. Ertrag durch deutsche Arbeits-
kräfte und andere Arbeitgeberfragen. 0158
Der bäuerliche, bauerliche und bürgerliche Land-
und forstwirtschaftliche Arbeitgeberverband.

**Neue Mechaniker-
Leitspindel - Drehbank**

130/190x1000 mm, la. Fabrikat
sehr preiswert zu verkaufen. Antrag unt.
K M E 209 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**ALTER'S
MÖBEL DARMSTADT**
U. KUNST-
GEWERBE-
HAUS
ELISABETHENSTRASSE 34

Unser altbekanntes großes Ausstellungshaus bietet laufend die
neuesten Modelle
in
Herrn-, Speise-, Schlafzimmer
von schlichtesten bis zur reichsten Ausführung zu
aussergewöhnlich vorteilhaften Preisen

Einen Besuch unserer Ausstellung fertig möblierter mustergültiger Wohnräume
da kein Möbelinteressent unterlassen.

Franko-
Lieferung Kataloge stehen auf Wunsch
zur Verfügung Zahlungsvorteile
jeder Art

Weihnachtsbestellung für unsere erstklassigen Polstermöbel und
Kleinförmige bieten wir zellig aufzugeben.

Offene Stellen

Alle eingeführte Feuer- und Lebens-
versicherungsgesellschaften ein-
schl. Unfall-, Halbjährlich-, Auto-
versicherung und Leben hat ihre
9129

Haupt-Agentur
mit größerem Aufsatze an zuverlässigen Herrn
unter sehr günstigen Provisionsbedingungen
zu vergeben.
Nur Herren, die tatsächlich gewillt sind
in der Lage sind, das bestehende gute Ge-
schäft erfolgreich weiter auszubauen, belieben
ausdrückliche Angebote unter P 3 153 an die
Geschäftsstelle einzureichen.

Alle bedeutende deutsche Versicherungs-
gesellschaften suchen für ihre Abteilung Kleinlebens
und Sterbensversicherung
9130

2-3 tüchtige Oberinspektoren
(Kolonnenführer).
Gesuchen werden tüchtige u. Beteiligung
am Geschäft. Bemerkungen nur von Herren,
welche schon ähnliche Position inne gehabt
haben (Zeitungsfamilienkreis). Angebote u.
P 3 159 an die Geschäftsstelle d. Bl.

General-Vertretung
für Baden zu vergeben (ev. Pfalz). Erfolge
reichen Datum nachweisl. (Einkaufsergebnis
40-50 M. und mehr). Organisationsfähige
Herren, die über 1000-2000 M. verfügen,
wollen Angebote unter P 3 20 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. einreichen. *4407

Allein-Vertrieb
für einen sensationellen Artikel (D.M.V.
und A.M.L.-Pat.), der überall großes Aufsehen
erregt und von dem die Käufer begeistert
Anerkennungsbriefe schreiben (darunter solche
von Staatsbedienten), wird der Allein-
vertrieb für

Nordbaden
evtl. auch größerem Gebiet in ferliche Hand
gegeben. Es dürfte bei richtiger, seriöser
Anbahnung ein sehr großer Gewinn zu er-
zielen sein. Bewerber brauchen keine Bran-
chenkenntnisse, müssen aber über Ia. Referen-
zen verfügen und etwas Organisations-
talent besitzen. Hierzu nötiges Kapital 1000
RM. Bei großer Kusicherung bis 2000 RM.
Geht. Angebote unter P 3 25 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. 9135

Süddeutsches Nachrichtenbüro
sucht zum 1. Januar 1927 zuverlässig arbei-
tenden durchaus tüchtigen 9100

Telephon - Stenographen
und Maschinenschreiber für wechselnden Tag-
und Nachtdienst. Erwünscht ist Erfahrung in
Berichtserstattung. Angebote von Nichtfach-
leuten sind zwecklos. Anfragen (sowohl ohne
Bezug) unter P 3 196 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. erbeten.

Elektro-Konzern
sucht per sofort einige tüchtige
Verkaufskräfte
bei Ditzum und Hofer Proffon. 95400
Q 3, 16.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
Konstrukteur
mit abgeschlossener Hochschulausbildung u. mehr-
jähriger Konstruktionspraxis in ersten Ma-
schinenfabriken. Nachfolgt schriftl. Bemerk-
ungen und Zeugnisabschriften, Lebenslauf,
Referenzen und Gehaltsansprüche erbeten.
Persönliche Vorstellung am 20.11.26
Geschäftsstelle für Hochdrucktechnik & Apparate-
bau m. L. O., Mannheim, Rughof-Anlage 32.
*4417

Alle bedeutenden Werkzeug- und Maschi-
nengeschäfte am Tage wird zum baldigen
Eintritt gesucht *4417

**1 jüngere Stenotypistin sowie
1 Lehrling mit guter Schulbildung**
Angebote unter P 3 26 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. erbeten.

Stellen Gesuche

Jüngeres, sauberes
Mädchen
(Württemberg.) sucht
Stelle. Zu erfrag.
T 5, 1, 1 Tr. *4395

Junge Witwe
sucht Arbeit, wünscht
Stellung als Haus-
hälterin in frauen-
losem Haushalt. Die-
selbe ist in allen Haus-
arbeiten bewandert.
Geht. Angebote unt.
P 3 17 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. *4379

Verkäufe

Benz-Chassis
u. 4-Sitzer Benzserie
billig abzugeben. *4425
Geht. Erwerb. Mittel-
str. 11, Tel. 29 077.

Elektr. Straßennuhr
billig zu verkaufen.
Angebote unt. P 3 28
an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Verkäuferin
für Haus- und
Küchenwaren**
nur erste, zuverlässige
Kraft mit schon
Zeugnissen zum sel-
bigen Geschäft.
Kugel. unt. P 3 196
an die Geschäftsstelle
d. Bl. 9425

Suche per sofort
ein junges, nettes
Servierfräulein
(nicht über 20 J.) in
gut bürgerl. Haushalt.
Kugel. unt. P 3 22
an die Geschäftsstelle
d. Bl. *4447

Dezentliches junges
Laufmädchen
für kleinere Gänge in
u. außerhalb der Stadt
sofort gesucht.
Borussiastr. von 11 bis
1 Uhr. Näher in der
Geschäftsstelle. 9500
Für H. Geschäftsstellen
anfragen. *4431

Mädchen
wünscht auch Koch. kann,
bis 1. 12. gesucht.
G 7, 1, Beng. *4431

Stellen Gesuche

Vertrauensposten
als Vertret. Kassen-
bote, Verkaufsbeamter
sucht H. J. alt. Kauf-
mann, geb. Geschäfts-
mann, 6. Bl. v. Kant.
in der 2000 M. a. sel.
Kugel. unt. P 3 23
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein
tüchtige Verkaufskraft,
in der Haushaltung
ab. Weihnachten. Geht.
Kugel. unt. P 3 3
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jungfrau
sucht Beschäftigung im
Walden und Vagen.
Reverend. 9118
Hofstr. 12, 4. St.
(Redarbadt). *4390

Per Frühjahr 1927 beziehbar!
Wohnen in schöner Vorortlage Mannheim!
Bedienen vornehmste Ausstattung. 5-6 Zim-
mer, reichl. Nebengebäude, alte Gartenanlagen.
Wegen Abzahlung von 10-15 Mille zu ver-
kaufen.
Julius Wolff (H.D.M.),
Immobilien,
Mannheim, O 7, 22. Fernspr. 29 826. 9255

Einmülienhäuser zu verkaufen!
Vorort Mannheim. Frühjahr 27 beziehbar!
5 Zimmer u. Nebengebäude nebst 4 Mille. Aus-
st. Wolff (H.D.M.), Immobilien, Mann-
heim, O 7, 22. Fernspr. 29 826. 9255

**Existenz
Haushaltungsgeschaft**
in kleiner Stadt, Nähe Mannheims zu ver-
kaufen. Erwerblich 1500-2000 M. bar. 0154
Angebote unter P 3 193 an die Geschäftsstelle d. Bl.

„Opel“-Limousine
Baujahr Ende 1924 mit allen Chikanen,
tadellos erhalten, billig zu verkaufen.
Anfragen unter L P 159 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbel-Gelegenheitskauf
Komplettes eich. Schlafzimmer mit Karmar,
Reisegerüst mit Spiegel, Baldachinmöbel,
Bettsofa, alles fabrikmäßig, billig, bequeme
Zubehöre zu verkaufen. *4425
Näheres Expedieur Hensel, L 2, 5.

Existenz.
Wird ausgef. Maler-
geschäft mit guter an-
hängl. Kundenschaft mög-
lichst bald zu verkaufen.
Angebot unter P 3 21
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gelegenheitskauf
Wohn. Herrenzimmer,
som. Möb. Schlafzimm.
unter Preis abzugeben.
*4430 N 6, 21, 2. St.

Musiknoten
für Klavier u. Violin,
Erio, Quantz bis
zu verkaufen. Bald-
achstr. 6, 2. St. links.
*4401

Autodecke
710x900, gebt., sehr gut,
30 Mark. 700x900, neu,
30 Mark. Treibwerk-
str. 17, part. *4390

Cello
zu verkaufen. Gut ein-
geleitet. 200.-, 4. Kl.,
unter 30 M. 51 an die
Geschäftsstelle. *4446

cis. Bett
m. Metall-Rahmen
u. kompl. Matratze
u. großer Kissen-
kissen bis abzugeben.
Abreise l. d. Geschäftsstelle
d. Bl. 9427

Regale
in verschied. Größen
billig zu vert.
Löhnen die 3
räume mit ver-
weid. Schriftl. An-
gebote unt. P 3
an die Geschäftsstelle d. Bl. *4397

1 Typendruck
angeordnet, 1
Korrespondenz-
Karte abzugeben.
Angebot unt. P 3
an die Geschäftsstelle d. Bl. *4400

**Unterhalt.
Küche**
preisw. zu vert. bei
Wolk, U 4, 24.

**Wegen Umzug
billig zu verkaufen**
3 Betten, Wasch-
tisch, Schrank, Tisch,
or. Gramophon,
Schreibpult, Kopierapparat,
mit Schränken, 4
Stühlen 2 und 4
P 6, 6, 2. St. *4438

Bandeisen
mehrere 100
Bünde zu verkaufen.
Abreise l. d. Geschäftsstelle
d. Bl. *4438

N M Z

Wir geben Ihnen am 27. ds. Mts. eine
besondere Möglichkeit, Ihr Weihnachtsgeschäft zu fördern. Es erscheint an
diesem Tage die 1. Nummer unseres

Weihnachts-Anzeigers

Für die große Zahl unserer Leser be-
deutet unser Weihnachts-Anzeiger der
Ratgeber beim Einkauf von Weihnachts-
Geschenken. / Viermal wird er heraus-
gegeben, am 27. Nov., 4., 11. u. 18. Dez.

Zur Besprechung stehen Ihnen unsere
Vertreter jederzeit zur Verfügung.
Rufen Sie bitte Nr. 24951 an.

Neue Mannheimer Zeitung

Künstler-Theater 4, 6 und 8 Uhr APOLLO

Einmalige Aufführung anläßl. des Totensonntags

Die vom Niederrhein

Film in 8 Akten nach dem vielgelesenen berühmten Roman von

28 Mann Symphonie-Orchester Rudolf Herzog Musikalische Leitung: Kapellmeister Rudolf Perak

Persönliches Auftreten der Trägerin der Hauptrolle:

Mady Christians, Frieda Richard, Ernst Hofmann, Uschi Eleot, Fritz Schulz, Max Mensing, Erna Morena, Albert Steinrück, Wilhelm Dieterle

Montag, den 22. November und folgende Tage, die große Schlager-Operette

In der Johannismacht

In der Premierenbesetzung.

Preise v. 0.60 bis 3.-



Die neue verbesserte Packung

für unser bewährtes VIM hat den Vorteil, daß durch den Blechstreuer der Inhalt gleichmäßig und sparsam, bis zum letzten Rest, herausfließt. Der Blechboden verhindert das Nasswerden des Inhalts von unten her.

VIM putzt alles.

Verbesserte Packung 30 Pfg. Kein Verstopfen des Blechstreuers



v2

VIM

Verkäufe

Kauf-Gesuche

Miet-Gesuche

Vermietungen

Vermischtes

Vermischtes

2 pl. Bettstellen, 2 wasserf. Chaiselongues, 2 wasserf. Handwagen, 1 Kinderwagen, 1 Spar-Herd, Herren-Mantel, 2 Kachelöfen

Suche gutgehendes Brot- und Feinbäckergeschäft, Knabenrad, Wolfshund, 1 Laden, Leeres hell. Zimmer, 3-4 Zimmer, 2 Zimmer u. Küche, Mansardenzimmer, leeres Zimmer, Möbl. Zimmer

Büro und Lager, Wohnungstausch, 3-4 Zimmer-Wohnung, gemütl. Heim, Weihnachtswunsch, Mansardenzimmer, Lager- oder Werkstatträume, Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Part.-Büro

Keller, 1 Zimmer u. Küche, Möbliertes Zimmer, 2 möblierte Zimmer, Gut möbl. Zimmer, Sehr gut möbliertes Zimmer, Gut möbl. Zimmer, Möbl. Zimmer, Gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Möbl. Zimmer, Vermischtes, Piano, Fahren

Pfundwäsche schrankfertig, Großwäscherei Peter, Diplomoptiker Born, Schneiderin, Achtung Radio für Jedermann, Piano, A. Donecker, Nimm doch LOBA für den Boden, Waschen und Bügeln

Alte Gebisse, Geldverkehr, 3000.- Mark, 2-3000 Mk., Unterricht Englisch, Französisch, Französin, Nachhilfenunterricht, Heirat, Weihnachtswunsch, Zum Sticken, Mittagsilsch

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

PELZE SCHWENZKE

Telephon 33369

Große Auswahl
Vorteilhafte Preise
Jegliche Kulanz

Roeder Gasherde Kochherde

Größtes Lager - Fachmännliche Bedienung - Billigste Preise

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13, E 3, 1a, E 3, 5 Tel. 21280 und 21251

Weidner & Weiss

N 2, 8 Telephon 21179 N 2, 8

Die günstigste Bezugsquelle für
Wäsche- u. Brauf-Ausstattungen

Eigene Werkstätte im Haus.

Musik-Platten Musik-Apparate

Größtes Spezialhaus am Platze

Egon Winter

C 1, 1 Bequemste Teilzahlung C 1, 1

Die beste Bezugsquelle für
Schlupfhosen
Prinzebröcke

Daut

F 1, 4
Neben dem alten Rathaus.

Pianos

reiche Auswahl preisw. bel
HECKEL O 3, 10
Piano-Lager

Vorteilhaft erleichterte
Teilzahlungen

Schokoladenhaus Rinderspader

N 2, 7, neben Pelzhaus Kunze
Größte Auswahl in
Schokoladen und Bonbons
erster Firmen.
Diverse Sorten Liköre, Tee, Kakao,
sowie stets frisch gebr. KAFFEE.

Leihbibliothek Brockhoff & Schwalbe

Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mk. 2.- an.
Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Spezial-Haus für Strümpfe, Wollwaren, Unterwäsche

K 2, 1 E. Capune K 2, 1

Konditoreikaffee Fr. Gmeiner

empfehlte seine neu renovierten Lokaltäten, sowie alle
Erzeugnisse der feinen Konditorei, Konfitüren u. Schokoladen

Uhren, Gold-, Silberwaren

Trarings und Edel-Kristalle
billigst

Jul. Federgrün

Goldschmied, Juweller
Q 5, 3
Werkstätte für Schmuckarbeiten jeder Art

QUALITÄT WASCHE



Von Mund zu Mund
empfiehlt sich
die reelle und solide

Speck-Wäsche

Der Name bürgt für Quali-
tät und Preiswürdigkeit

E. Speck, C 1, 7

Wäsche-Läden-Ausstattungen.

Feinkost

Butter • Käse

Karl Stahl

D 1, 11
Telephon 31707

Wir bringen

Straßen-, Nachmittag- u. Abend-Kleider
Jersey-Kleider, Strick-Kleider
Pullover u. Westen

In vorteilhaftesten Preislagen

A. Würzweiler Nfg.

Paradeplatz

Zu vergeben!

National-Theater

Spielplan vom 21. bis 29. November 1926

Sonntag, 21. Novbr., 8. Vorst., F 11, 5. Pr.: „Sieg-
fried“, Anfang 8 Uhr.
Montag, 22. Novbr., 8. Vorst., C 11, m. Pr.: „Romeo
und Julia“, Anfang 7 1/2 Uhr.
Dienstag, 23. Novbr., 8. Vorst. Für die Theatergem.
Freie Volkshöhle: Nr. 1452-1600, 1611-1650, 6001
bis 7100, 8051-8100, 10001-10200: „Wallen-
stein's Lager - Die Piccolomini“, 7 1/2 Uhr
Mittwoch, 24. Novbr., 8. Vorst., A 11, mittl. Preise:
„Martha“, Anfang 8 Uhr.
Donnerstag, 25. Novbr., 8. Vorst., D 12, mittl. Preise:
„Othello“, Anfang 7 1/2 Uhr.
Freitag, 26. Novbr., 8. Vorst., B 12, m. Pr.: „Im
1. Male: Frühlings Erwachen“, 7 1/2 Uhr.
Samstag, 27. Novbr., 8. Vorst., H. R. (Vorrecht C), 5.
Pr.: Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin mit
Alexander Moissi: „Der lebende Leichnam“,
Anfang 8 Uhr.
Sonntag, 28. Novbr., 9. Vorst., Nachmittagsvorstellung,
H. Pr.: „Der fröhliche Weinberg“, 3 Uhr.
Sonntag, 28. Novbr., 9. Vorst., H. R. (Vorrecht D),
5. Pr.: Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin
mit Alexander Moissi: „Der lebende Leich-
nam“, Anfang 8 Uhr.
Montag, 29. Novbr., 9. Vorst., F 12, m. Pr.: „Elektra“
Anfang 8 Uhr.

Neues Theater

Mittwoch, 24. Novbr., 8. Vorst.: Für die Theater-
gemeinde des Bühnenvolksbundes: Abt. 1-12 (v.
Abt. 12 Nr. 531-585), Abt. 19 (Die Nr. 986-940),
Abt. 20-44: „Geistliche Brautfahrt“ 8 Uhr.
Samstag, 27. Novbr., 8. Vorst.: In ermäßigten Ein-
trittspreisen: „Dün-Voll“, Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag, 28. Novbr., 8. Vorst.: In ermäßigten Ein-
trittspreisen: „Dün-Voll“, Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag, 29. Novbr., 1. Vorst. im Ridelungensaal: Gast-
spiel des Deutschen Theaters Berlin mit Alexander
Moissi: „Federmann“, H. R. Abt. 92, 281, 290,
271, 281, 311, 321, 410, 411, H. R. Nr. 1-600, 1201
bis 1700, 2201-2700, Anfang 8 Uhr.
Mittwoch, 1. Dezbr., 8. Vorst.: Für die Theatergem.
Freie Volkshöhle Nr. 601-1200, 2701-3100, 8051
bis 8100, 10000-10200: „Stöpsel“, Anfang 8 Uhr.
Donnerstag, 2. Dezbr., 8. Vorst.: Für die Theatergem.
des Bühnenvolksbundes Abt. 52-54, 60-92, 241,
251, 252, 261, 262, 291, 292, 414, 451-520, 526-530: „Die
weiße Dame“, Anfang 8 Uhr.

Künstlertheater Apollo

Spielplan vom 22. bis 28. November 1926

Montag, 22. bis Samstag, 27. Novbr.: „In der Jo-
hannisnacht“, Anfang 8 Uhr.
Sonntag, 28. Novbr., 8 Uhr und 8 Uhr: „In der
Johannisnacht“.



Esch Original Dauerbrand-Oefen

über 40 Jahre bestens bewährt

Roeder Kohlenherde
Gasherde, Gashelzöfen
Kamine, Grudeherde etc.

F. H. ESCH, B 1, 3 Bräutestr. Tel. 30 503

Hess-Kaffee

stets frisch aus
eigener Röstung
in Qualität unübertroffen

Gegr. 1886 Jakob Hess Q 2, 13



„Staubsauger“ RM. 120.-

Teilzahlungen zu den Bedingungen
der Städt. Werke gestattet

H. BARBER

Mannheim

gegr. 1877

N 2, 10 u. Rathausbogen 46/48

Tel.-Sammelnummer: 20 555

Badeeinrichtungen

Beleuchtungskörper

Gasherde, Waschtische

usw.

Farben

Lacke, Pinsel, Malutensilien

Größte Leistungsfähigkeit.

FRIEDR. BECKER

G 2, 2 Marktplatz Tel. 20740 u. 20741

Drogen

Chemikalien, Verbandstoffe

billigste Preise.

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 20. November 1926
Vorstellung Nr. 82 Miets A, Nr. 10,
Unterhaltungsspiel
Zum ersten Male:
Madel von heute
Lustspiel in 3 Akten von Gustav Davis
In Szene gesetzt von Dr. Georg Kruse
Anfang 8 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr
Personen:
Sir Aubrey Warmilton, Adolf Ziegler
Ralph Lintury, sein Freund, Willy Birgel
Geoffrey Norman, sein Freund, Ernst Langhein
Lily Florence Detmore, Karola Behrens
Geoffreys Schwester, Hedwig Lillie
Laetitia Gibber, Anneliese Born
Lilian Warmilton, Willy Krüger
James Astworth jun., Josef Renkert
Tom, Kammerdiener
Mrs. Bennett, Hausmädchen bei Aubrey, Lene Blankenfeld

Apollo

Heute und Montag
22. November
und folgende Abende abends 8 Uhr
In der Johannismacht
mit Fritz Schütz, Uschl Elleot
Max Mensing, Frieda Lehndorff
Kartenverkauf ab 10 Uhr ununterbrochen an der Theaterkasse.
Telephonische Vorbestellungen 21 624.

Vorstellung in Totensonntag
siehe Sonder-Anzeige.

Goldsaal.

Heute abend 8 Uhr Tanz
Morgen Sonntag, 8 Uhr Konzert.
Es spielt die Caecis-Kapelle.
Eintritt frei

Mannheimer Sängerkreis E. V.

Donnerstag, 21. Nov., nachm. 3 Uhr im Musensaal
KONZERT
Mitwirkende: Fr. Irma Bester, Sopranistin am Landes-
theater Stuttgart; Herr Max Bögel, 1. Solo-
kornist des Pfälzerorchesters; Herr Fischer-
Bernauer (Mastelion).
Am Flügel: Herr Pianist Viktor Dünnd.
Leitung: Herr Musikdirektor Edgar Hansen.

Neueröffnung

des bekannt. Gasthauses u. Café „Maxburg“
in Malkammer-Alsterweller (916)
am 21. November 1926
11 Uhr vormittags
Frühschoppen-Konzert
m. Schlachtplatte u. Hasen-Essen.
Nachmittags ab 3 Uhr
TANZ
mit Mannheimer Tanzkapelle. Zum Kaufhaus
gelangen nur eigene, gut gepflegte Weine,
In Küche.
(Eine Autobesitzer (Schöner Wagenplatz)
es ladet freundl. ein „das junge Ehepaar“
Josef Hauk.

Weinstube

Heute Samstag eröffne ich meine
Weinstube
Zum Ausschank gelangen:
Griechische u. pfälzische Weine
eigene Schlichterei.
Es ladet hoffl. hat ein
Karl Geng u. Frau
„z. kl. Apollo“ G 7, 1

Geschäftsübernahme.

Einem titl. Woblfam zur gef. Kenntnis,
dass ich die Wirtschaft
„Zum alten Reichskanzler“
5 G, 20
übernommen habe.
Neueröffnung mit Schlachtfest u. Konzert
am Samstag, den 20. November 1926. Zum
Kaufhaus gelangt das beliebte Turlacher Hof-
Bier und Qualitätsweine. Gute bürgerliche
Küche, jede Woche Schmalzfest.
Um geneigten Zuspruch bitten
Anton Sachsenmeier u. Frau.
Telephon 27 249.

Weinhaus Ardie Noah

Heute Schlachtfest
Hochg. u. Sinner-Tafel-Export-
Bier.
Joh. Gr. Hess.

Wo? Im

lassen ich meine
Brillant-Goldwaren
Uhren
reparieren
Anfertigen
— Anterligen
Stimmteill, gut u. billig
Goldschmiedehaus
Wim. Braun
Da „schmiedete“
H 1, 6
gegenüber Kaufhaus
Telephon 22 940

SCHAUBURG
K1-NAHE FRIEDRICHSBÜCKE-K1
Die Erbin des Holzkönigs
mit Jack Holt
Regie Irvin Willat
Im Kampf auf Leben und Tod mit den
Gewalten des Urwalds
Ein Drama voll Wucht und Feuer.
Irvin Willat schuf mit diesem Film ein Meisterwerk der
Regie. An seiner Fertigstellung nahmen tausende Be-
wohner des Oregongebiets lebhaften Anteil und schre-
cken keine Mühe, um Zeugen dieses sensationellen Er-
eignisses zu sein.
Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm.
Beginn der Vorstellungen: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr
Anfangszeiten bitte beachten.

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland
2 öffentl. Vorträge
Sonntag, den 21. November 1926 in der Harmonie, D 2, 6
1. Vortrag, vormittags 11 1/2 Uhr:
Vom Wesen der Seele
von Heinrich Leiste-Heidelberg
2. Vortrag, abends 8 Uhr:
Die Krisis im Geistesleben der Gegenwart
von Dr. Karl Unger-Stuttgart
Einzelvortrag Mark 1.— Einzelvortrag Mark 1.—

Privat-Tanzschule
Friedrich Hess
P 1, 3a Paradeplatz Telephon 22933
Gesellschaftlich erstklassige Zirkel für Anfänger und
Fortgeschrittene. / Kurse für Verbindungen, Schüler,
Vereine. / Einzelunterricht.
Eigener, vornehmer Tanzsalon. / Prospekt kostenlos.

TEESTUBE
Mannheim O 6, 9 Telephon 21009
Der köstliche englische
Blue - Cross - Tee
neue Ernte in Aroma und Ausgiebigkeit über allen
Teesorten stehend, ist zum erstenmal seit 1914 wieder
eingetroffen.
billigste berechnete Original-Standard-Packung 1/4 Pfd. M. 1.80
Original-Standard-Packung 1/2 Pfd. M. 3.40
Alleinverkauf nur in Mannheim
K. Srieder Wiv.
Jeden Montag nachmittag wird dieser köstliche Tee
von 3-6 Uhr in Tassen gratis den geehrten Damen
als Versuch angeboten.
Gleichzeitig Verkauf von erstklassigem Kaffee
aus der weithin bekannten Großrösterei Hugo Jannsen,
Hamburg. Stets frische Röstungen.
Verkauf von Schokolade, Pralinen, Kakao usw.,
sämtliches zu Originalpreisen.

!! Kapital !!
Hypotheken, Baugelder, Betriebskapital,
Teilhaber, Darlehen, Beamtenkredite,
Möbelkredite
Heber reiche Bekanntschaft gibt unverzüglich
Kaufsumme U 3 18, 1 Tr., Sperrzeit 8-12
und 3-6 Uhr. Reine Provision!
Schnelle Besichtigung! Langjährige Tätigkeit!

Herrenzimmer
schwere Qualitätsarbeit, reich geschmückt, Barock
außergewöhnlich billig
Anton Oetzel, P 3, 12, 1. Etage

Vermischtes
Planos
hervorragend tonfähige
eigene Fabrikate, bestgl.
fremde Fabrikate, sehr
preiswert. 888
Schnelle Zahlung.
Scharf & Hauk
Piano- und Flügelabrik
C 4, 4.
Nähmaschinen
repariert u. vert. Anzahlen
L 7, 3, Teleph. 22 493

„Gespensterangst und Gottesturcht“
Dr. R. Frieling-Nürnberg
Öffentlicher Vortrag
Montag, den 22. November, 8 Uhr, 8 1/2 Uhr
im Konservatorium L. 5, 4. Eintritt frei!
Zwecks Unkostendeckung freiwillig Spenden,
50 Pfg. bis Mk. 1.—, erbeten. *4801

öffentlicher Ball
Casino Bopp & Reuther, Waldhof
Eintritt: Damen 60 Pfg., Herren 80 Pfg.

Jugend-Theater Mannheim
Leitung: Grete Kersebaum, Telephon 27806
Mittwoch, den 24. November 1926, mittags
3 Uhr im großen Saale des „Friedrichs-
parkes“
Eröffnungs-Vorstellung
„Schneewittchen“
und die sieben Zwerge
Märchen in 7 Akten mit Tanz und Musik.
Preise von Mk. —.30 bis Mk. 1.50 einschl. Steuer.
Vorverkaufsstellen: Zigarrenhaus Leopold
Levy U 1, 4, Herrn Schmoller & Cie. Parade-
platz, Nürnberger Spielwarenhaus B 1, 4.
Am Tage der Aufführung: Kasseneröffnung
nachm. 2 Uhr. *4432

English Waiz! Slow Fox! Charleston!
Die letzten Gesellschaftstänze lehren nach
internationalen Stil in Kursen und in-
dividuellem Privatunterricht *4873
Lina Schmidkonz, Gesellschaftstanzlehrerin
Anmeldungen D 5, 11, elegant. Privatsaal

TANZ-SCHULE
L. Pfirrmann & Sohn, Tel. 31 008
Eigener, mit allem Komfort elegant
eingrichtung großer Privatsaal
Bismarckpl. 15, am Hauptbahnhof
Neuer Anfängerkurs
beginnt Mittwoch, den 1. Dez., 8 Uhr.
Sprechzeit jeden Tag auch Sonn-
tags v. 11-2 Uhr, abends v. 8-10 Uhr
in meinem Büro, Bismarckplatz 15.
Prospekt kostenlos, Privat-Einzel-
unterricht zu jed. gewünscht Zeit
Lud. Pfirrmann
Diplomiert auf der Akademie für
mod. Tanzkunst in Pa im. Mai 1926.
*4441

Christbäume
ca. 50 Waggon Rot- u. Weiß-
tannen in allen Größen und Preis-
lagen sind ab Bahnhof
Schwarzwald gegen Kassa Em125
zu verkaufen.
Eilanfragen erbet. unt. N. M. 823
an Rudolf Mosse Mannheim.

RADIO
Radioapparate und komplette Radio-Anlagen
Vorführungen auf Wunsch
Bauteilmaterialien 6150
Akkumulatoren - Ladestation
Carl Fr. Gorf, R 3, 2, Tel. 26210

Kommode - Schlafzimmer
Gute, schwere, schöne Möbel, 200 cm,
Eichen, Mahagoni mit Innenspiegel,
besonders preiswert.
RMk. 850.—
Anton Oetzel, P 3, 12
1. Etage. 2407

Kein Reißer mehr — Reißweg!
Untrügl. wirkl. gen. Rheumatismus, Behr-
lich erprobt. Selbst bei älteren Gelenken kein
Neulernen. Auch bei Nervenleiden, hemipar.
Grb. in 14 Tagen. H. 2.50 u. 6.00. Heber prüfe
selbst. Original-Vertrieb: Probeff. gegen 80
Wienna in Ordiemarken 889
Reißweg-Rehabilitation, Verfa W 50.

Drucksachen für die gesamte Indu-
strie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

Die zweite Woche verlängert: Der große Sowjet-Film
Der schwarze Sonntag
täglich im
Palast-Theater

ALHAMBRA
Die große Spielwoche!
Ein Film von seltener Pracht
und Schönheit aus der deutschen
Heimat:



Der Jäger von Fall
Nach dem vielgelesenen
Roman von
Ludwig Ganghofer
6 Akte einer äußerst spannen-
den Handlung, die uns gleich-
zeitig in die majestätische
Schönheit der deutschen Alpen-
welt versetzt
Hauptdarsteller:
Grete Reinwald, Wilhelm Dieterle
Fritz Campers, Ferdinand Martini
Musikalische Illustration:
Kapellm. OTTO APFEL
Schönes Beiprogramm:
Anfangszeiten Wochentags:
Beifilm: 3.10, 3.35, 8.10
Hauptfilm: 3.30, 6.15, 8.50
8.45 Sonntags ab 2 Uhr.

Weingut Michelsberg
Ernst Muth,
Gutsbesitzer u. Bürgermeister
Mettenheim/Rhein
Farnul Amt Osthofen Nr. 43

Wein-Versteigerung
am 23. 11. 1926
Freitag, den 3. Dezbr. 1926
vormittags 11 Uhr
in der Liedertafel zu Mainz.
Zum Kaufgebot kommen:
5212 Stück und 914 Stück 1925er
Mettenheimer, Alsholmer und Becktholmer
aus den besten Lagen. Käuern. Probe-
tag in der Liedertafel am 24. November
in Mainz und am Versteigerungstage
Freitag, den 3. Dez. 1926 im Treppen-
saal in der Liedertafel von vorm. 9 Uhr.
Bezugsfrist bis 1. März 1927.

Grünstadter Weinmarkt-
Versteigerung zur Förderung d. Qualität weinbaues e. V.
Mittwoch, den 24. November 1926, mittags
12 Uhr, im Saalbau der „Jakobalust“ zu Grün-
stadt versteigern unsere Mitglieder
42000 Liter 24er, 25er und 26er Weiß- und
Rotweine aus den besseren und besten Lagen
der Unterhaardt
Probe mit Listenabgabe vor der Ver-
steigerung ab 10 Uhr. *2987

Infolge der anhaltenden warmen Witterung haben sich bei den Berliner Fabrikanten unermesslich grosse Bestände Mäntel angesammelt; wir konnten diese Gelegenheit ausnutzen und bieten Ihnen eine Kaufgelegenheit wie nie zuvor.

MÄNTELE

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
19.-	29.-	39.-	49.-	59.-	79.-

Hirschland

Mannheim

An den Planken

Herschelbad



morgen
Sonntag
Wellenbad

Billige Preise bei bester Qualität!



Trefzger Möbel

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebrüder Trefzger G.m.b.H.
Basstalt

Mannheim

D. 5. 1. Godeismarkt Fernruf 27590

Ehrenpflicht! Helft den leidenden Kindern!

50 50 50 50



WARENLOTTERIE DER ARBEITERWOHLFAHRT BADEN

Losverkaufsstellen: Geschäftsstellen der Warenhäuser Kander und Losausgabe T 1, 16; Parteilbuchhandlung, S 2; Exped. der Volksstimme, sowie im Straßenhandel und in allen durch Plakate kenntlich gemachten Stellen.

Drucksachen Industrie
für die gesamte Industrie liefert prompt

Druckerel Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim • E 6. 2

Für scharfen Blick sorgt Küpernick



MANNHEIM P. 14. (Breitestr.)

Gewissenhafte Nachtragung von Geschäftsbüchern
Aufstellung von Bilanzen, sorgfältige Verzinsung bei Zinsveranlagungen u. Zahlungs-schwierigkeiten übernimmt streng vertraulich
H. Zrennmann, Rheinviertelstr. 9.

RADIO
Anleitung zum Selbstbau erstkl. Empfangsgeräte. Halbescheel Holzgerhof
N 7, 8 Tel. 25964

Nähmaschinen
mehrere gebrauchte und neue, billig zu verkaufen
Steinberg u. Weber, O 7, 6, Heidelbergergasse 209

GASKOKS
der gute Brennstoff




erfüllt die höchsten Anforderungen in allen Feuerungsanlagen.

	Preis je Zentner:	ab Lager:	frei Haus:
Gaskoks I (60/90 mm) für große Zentralheizungen	RM. 1.80	2.-	
Gaskoks II (40/60 mm) für mittlere Zentralheizungen	RM. 1.90	2.10	
Gaskoks III (20/40 mm) für Füllöfen	RM. 1.80	2.-	

Bei größerem Bedarf Sonderangebot.

Bestellungen bei der
Gaswerkskohlenstelle: Fernsprecher 23820, 23821
Annahmestelle: K 7. Fernsprecher 35631



Dezember

Bestelle zeitig Deine Zeitung

Pianos Kauf und in Miete
bei 511
Heckel
Piano-Lager
O 3, 10.

Gebrauchte Schreibmaschinen
wegen Räumung des Lagers auch m. Nach-Erichtigung preisw. abzugeben.
Preislich Schicht
Tel. 30 120, P 2, 8/9.

Achtung!
1 Wagh-Schlafzim., 2 Eichen-Schlafzim., 2 versch. Speisezimmer, 2 Herrenzimmer
In erstkl. Kundfahr. bei auch. Preisen zu verk. abh. u. Stelle auf Antr. Bl. 14, Deiner Str. Möbelreinerel. Kgl. Hofbauern, 8259

Planist
od. Harmonik, routin., frei für Café od. Kino, Übernahme evtl. Zusammenbildung einer Kapelle. Angebote unt. 2 21 25 a. d. Geschäftsstelle 218. 21. *4008

Kind
gleich weichen Kitterd, wird in liebev. Pflege genommen. Erwählte Verlässlichkeit Angehert. Adresse in der Geschäftsstelle. *4104

Dame wünscht die Bekanntschaft einer musik. Freundin.
Zufchrift. unt. 2 21 25 an die Geschäftsstelle.